Ostern 2022

mittendrin

Pfarrbrief von St. Ursula, der katholischen Kirche in Oberursel und Steinbach (Taunus)



Neuanfang

Leben in unserer Pfarrei seite 19 Gemeindecaritas aktuell seite 28 Leben in den Gemeinden seite 32 Ausblick seite 36 Termine seite 40

Bitte beachten Sie:Wegen der Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19/Sars-CoV-2 bitten wir Sie, sich zu den Terminen und Gottesdiensten über unsere Homepage www.kath-oberursel.de zu informieren.

Ostern- Auferstehung, Neuanfang, Aufbruch. So ist es, immer wieder neu.

In unserer Pfarrei, in unseren Gemeinden gibt es einiges an Neuanfang zu entdecken. Davon zu erzählen, ist das Schwerpunktthema der mittendrin-Ausgabe Ostern 2022. Susanne Degen und Harald Schwalbe haben sich als Team für das Schwerpunktthema umgehört, wo es solche Neuanfänge gibt, nicht nur in den Gemeinden und unserer Pfarrei, sondern auch darüber hinaus. Das Kulturcafé Windrose wird eröffnen - mittendrin in der Oberurseler Altstadt, direkt neben der Hospitalkirche. St. Ursula ist mit Kooperationspartnern daran beteiligt, es mit Programm und Leben zu füllen. Über das Konzept, über unsere Chancen, Gast und Gastgeber sein zu dürfen, über Möglichkeiten, mitzumachen, darüber werden Sie lesen. Von beruflichen Neuanfängen erzählen uns Nicole Weber, unsere neue Kita-Koordinatorin und Pfarrer Xavier, der mittlerweile Pfarrer im Kannebäcker Land ist. Henning von Vieregge thematisiert den Übergang vom Berufsleben in die Rente. Auch das ein Übergang, der ein richtiger Neuanfang werden kann. Manche Aufbrüche sind nicht freiwillig,

sondern erzwungen. Neuanfänge können durchaus steinig sein – und bergen doch auch viele Chancen in sich. Das machen die Beiträge von Tanja Sacher und Fatemeh Pelarti deutlich. Weiter erfahren Sie etwas über Neuanfänge in der Natur, in Stierstadt, in Bommersheim und in Steinbach. Menschen engagieren sich und lassen Flächen neu aufblühen. Und schließlich: Es gibt auch Aufbrüche in unserer Kirche, die Ludwig Reichert in den Blick nimmt. Ganz aktuell: Dass Menschen wegen ihrer sexuellen Identität oder ihrer Lebensform in unserem Bistum nicht mehr um ihren Arbeitsplatz fürchten müssen, auch das ist für uns ein echter Aufbruch. Der letzte Beitrag thematisiert den Neuanfang nach der Bundestagswahl. Es gibt sie – die Neuanfänge und Aufbrüche, auch Ostern 2022. Lassen Sie uns Alle diese Neuanfänge mit unseren guten Wünschen, mit unserem Gebet und mit neuer Energie begleiten!

IHR REDAKTIONSTEAM

P.S.: Das Schwerpunktthema des nächsten mittendrin ist: "Fragen nach Gott". Wenn Sie zu diesem Thema einen Artikel schreiben wollen, würden wir uns sehr freuen. Herzlich willkommen, sind alle, die das Redaktionsteam für die Sommerausgabe unterstützen möchten. Melden Sie sich bei Dr. Harald Schwalbe: schwalbe@nmr.uni-frankfurt.de.

Sich rauswagen – ein Kulturcafé in Oberursels Altstadt

Von Pfr. Andreas Unfried

In der Oberurseler Altstadt einen Ort schaffen für Menschen unterschiedlicher Herkunft, wo man sich über Grenzen hinweg begegnen kann bei gutem Essen und einer Tasse Kaffee, einem Glas Wein oder einem alkoholfreien Cocktail: das fanden und finden viele gut: Bürgermeister (und Nachfolgerin), fast alle politischen Parteien, Windrose eV, Kulturförderverein – und eben wir als Kirche auch. "Wir fördern aktiv und unvoreingenommen vielfältige Begegnungen, auch über die Gemeinde- und Pfarreigrenzen hinaus" heißt es in unsrer Vision.

Tatsächlich hat es dann satte 5 Jahre gebraucht, die großen und kleinen Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen. Mehrmals stand das Projekt vor dem Aus, weil die finanziellen Risiken nicht kalkulierbar schienen, weil die Rechtsform unklar war und tausend andere Dinge. Am Ende steht die Erkenntnis, dass keiner der Partner es allein hinbekommen hätte. Dass aber da, wo Hartnäckigkeit und Kreativität zusammenkommen, mehr möglich ist, als man so denkt.

Während für unsere Partner relativ klar ist, was im Kulturcafé passieren wird (die Windrose wird ihre Vereinsarbeit dort machen, der Kulturverein seine Lesungen und Konzerte, die Senioren der Stadt ihre Großtreffen), ist das Neue für uns wirklich Neuland. Das Kulturcafé wird nicht einfach ein Gemeindehaus sein (wiewohl wir hoffen, dass viele aus den Gemeinden es nutzen). Wir gehen mit Neugierde dran und möchten lernen, was dieser Ort für das Evangelium an Chancen bietet.

Begegnung mit Menschen, die sonst nicht in die Kirche kommen, ein schöpfungsbewusster und fairer Umgang mit Nahrungsmitteln – das sind Stichworte dabei. Vieles andere werden wir noch zu entdecken haben. Und wir lernen gern, wozu der Geist uns ruft in unserer Stadt.

Dass das Bistum uns dabei mit einer halben Personalstelle (befristet auf 5 Jahre) unterstützt, macht manches leichter. Dass so viele in der Pfarrei das Projekt mittragen, erst recht! Ich freu mich jedenfalls drauf!

Neuanfang Neuanfang

Zu Gast sein -Gedanken zur Eröffnung des Kulturcafés

Von Susanne Degen, Pastoralreferentin

arum eigentlich? Warum beteiligen wir uns als Kirche an einem Kulturcafé. Räume, um Veranstaltungen nahezu jeder Art und Größe durchzuführen, haben wir doch mehr als reichlich.

Und was werden wir in diesem Kulturcafé tun? Wie werden wir dort präsent sein? Das ist uns bisher noch gar nicht alles klar – und daher sind diese Fragen am spannendsten. Für mich ist eine zentrale Antwort auf diese Fragen mittlerweile: Wir werden dort zu Gast sein. Und das wird unsere Weise, Gastfreundschaft zu üben, verändern.

Was ist der Hintergrund für diese Antwort? Es ist ein Perspektivwechsel. Es gibt eine Reihe von Menschen (aus der Pastoraltheologie, aus der Praxis), die eines nicht mehr tun wollen: Von Glaubensverlust und Mangel an Gläubigen sprechen.

"Denn wer wollte dieses Wort noch benutzen, der sich auch nur einen Moment vor Augen geführt hat, wie ungezählt viele Menschen Tag für Tag mit Lasten überhäuft oder aber überhaupt nicht beachtet werden und trotzdem ein Vertrauen ins Leben aufbringen – in das eigene Leben und in das Leben anderer [...]! Was für eine Blickverengung, die leeren Kirchenbänke fest im Blick all jene zu über¬sehen, die glauben und hoffen: die hoffen, weil sie "an etwas" glauben, und glauben,

weil sie "auf etwas" hoffen [...]." (Dr. Reinhard Feiter: Die Ernte ist groβ...; https://www.euangel.de/ausgabe-1-2019/frei-geben-zeugende-pastoral/zugaenge-zur-pastorale-dengendrement/)

Der Theologe Christoph Theobald hat dafür ein besonders schönes Wort, er spricht von einem Lebensglauben. Gemeint ist damit ein ganz und gar menschlicher Glaube, der auch nicht als implizite Religiosität oder Christlichkeit vereinnahmt wird. Es geht um den Respekt, was Menschen in ihrer Eigenschaft als Mensch glauben und hoffen. Dieser Lebensglaube "ist vielmehr der Kredit, den Menschen - obwohl die Zukunft im Dunkeln liegt – immer wieder dem Leben geben: sowohl dem eigenen Leben als auch dem Leben in Freundschaft und Partnerschaft. Er ist das Ja, das Menschen zu sich selbst sagen - ohne sich selbst jemals ganz "umrunden" und begreifen zu können. Er ist die Wette, die Menschen eingehen, indem sie daraufsetzen, dass es - obwohl so viel dagegenspricht nicht falsch ist, das Leben weiterzugeben und unter Umständen sogar das eigene Leben für andere einzusetzen." (ebd.)

Menschen und ihren Lebensglauben kennenzulernen – das geschieht, wenn es viele Möglichkeiten der Begegnung gibt und man sich darauf einlässt, zu Gast zu sein. Dann

kann sich ereignen, dass man beiträgt, dass Menschen den je eigenen Glauben entdecken, so wie man selbst dadurch die Chance bekommt, den eigenen Glauben mehr und neu zu entdecken. "Denn darin kommen wohl Leben und Glauben überein: dass ich nur je selbst leben und glauben kann, aber nie alleine. Doch die Weise, am ureigensten Glaubensakt einer oder eines anderen Anteil zu erhalten, besteht nicht darin, dass ein Glaube irgendwie mühsam in das Leben anderer eingepflanzt würde, sondern darin, diesen Glauben im Leben anderer zu entdecken, und zwar in der Begegnung mit ihnen und in der Beziehung zu ihnen. Das schließt zwar ein, dass ich auch anderen ihren Glauben entdecke, aber ich entdecke ihnen dann, was "nur frei aus dem Innern des anderen selbst entspringen" kann (Theobald 2012b, 127)." (ebd.)

Mit unseren Partner*innen (Windrose, Stadt Oberursel und Kultur- und Sportförderverein) und weiteren Akteur*innen der Stadtgesellschaft werden wir viele wunderbare Gelegenheiten haben, zu Gast zu sein und aus diesen Erfahrungen werden sich unsere Weise und unsere Fähigkeit zur Gastfreundschaft weiter verändern. Eine Gastfreundschaft, die frei und absichtslos ist, die den anderen nicht verändern, zu nichts bekehren will. Die allenfalls den Raum anbietet, dass Veränderung, Selbstvergewisserung, Deutung möglich werden kann.

Zu Gast sein "aus brennendem Interesse am Alltag des/der anderen" – Gastfreundschaft lernen – ich freue mich auf diese gemeinsame Reise mit vielen!

Programmplanung Kulturcafé

Es ist Anfang Februar – und so wie das Kulturcafé ist die Programmplanung derzeit noch Baustelle, Werkstatt. Aber wenn auch vieles unfertig ist, kann man schon Konturen erahnen.

Es gibt eine kleine Gruppe in unserer Pfarrei, die sich Gedanken macht, was wir als Kirche im Kulturcafé machen wollen. Sie können / Du kannst gern dazu kommen bzw. uns Ihre / Eure Ideen für das Kulturcafé sagen oder, noch besser, selbst oder in Kooperation mit uns Veranstaltungen anbieten.

Wir haben z.B. einige Ideen für interessante Lesungen. Unser Ideenfundus ist schon gut gefüllt und wir suchen Menschen, die vielleicht schon immer mal ein Rudelsingen, ein Poetry- bzw. Preacher-Slam oder ein PubQuiz organisieren wollten. Oder wie wäre es

mit einem Stammtisch für Menschen, die aus der Kirche, aber nicht aus ihrem Glauben ausgetreten sind.

So viel wissen wir schon:

Spielerisch geht's los – An Mittwochabenden macht St. Ursula jede Menge Spiel-Raum möglich.- Du hast keine Lust, dich in Spielanleitungen zu vertiefen. Kein Problem, hier gibt es Profis, die neue Spiele gut vorstellen. Du kannst gleich losspielen. – Doppelkopf, Mancala, … noch nie gehört – hier kannst du das Spiel und neue Leute kennenlernen. – Du spielst gern Skat, suchst den dritten Mann/ die dritte Frau. Super! Wie alt du bist, ob mit, ob ohne Handicap, spielt keine Rolle.

Mit Sinn und Stille geht's los – An den Montagmorgen um 7.30 Uhr gibt es zum Start in die Woche einen Sinn-vollen Gedanken, einen Moment der Stille und einen guten Kaffee (oder Tee).

Mit guten Gesprächen geht's los – Das Familienzentrum Doppelpunkt lädt an jedem zweiten Mittwoch eines Monats zu einem Abendplausch ein.

Mittlerweile wissen wir, dass wir in den neuen Räumen erst im Herbst starten werden. Erst dann kann die Vollständigkeit alles Erforderlichen gewährleistet werden. Gegenwärtig arbeiten wir an einer Überganslösung, die bei Drucklegung noch nicht ganz spruchreif war. Schauen Sie bitte auf der Homepage unserer Pfarrei oder des Kulturcafés oder in der Presse, wann und wie das Kulturcafé startet.

Für Fragen und Anregungen sprechen Sie uns gern an! Für die Gruppe, Kontakt: s.degen@kath-oberursel.de

Neuanfang in einer neuen Heimat

Ein Brief von Fatemeh Pelarti, einer Iranerin in Deutschland

allo, mein Name ist Fatemeh Pelarti, ich bin 22 Jahre alt und stamme aus dem Iran. Ich habe in meinem Heimatland zwei Semester studiert, und als ich mit 19 Jahren nach Deutschland kam, hatte ich gar kein Deutschkenntnisse, daher fing ich wieder bei Null an, genau wie in der ersten Klasse in der Grundschule.

Ich habe "Teacher on the Road", "die Liebfrauenkirche" und "Windrose" kennengelernt, wo ich Deutsch üben konnte und ich war sehr zufrieden mit diesen Angeboten, da ich erst nach 5 Monaten an einem Integrationskurs teilnehmen konnte.

Seit 3 Jahren wohne ich in Deutschland und bin endlich – nach Stationen in verschiedenen Unterfünften – in einem komfortablen Zuhause angekommen, in dem ich mich wohl und sehr glücklich fühle. Wenn ich über Schwierigkeiten und Probleme sprechen würde, würde ich so beginnen:

Wir, die Flüchtlinge, sind mühsam aus unserem Land geflohen, das war nicht unser Wunsch, aber wir wurden dazu gezwungen. Als ich im Flüchtlingsheim war, war ich aufgrund von Einwanderungs- und persönlichen Problemen, mangelnden Sprachkenntnissen und vielen anderen Problemen seelisch sehr schwach. Menschen, die dort für uns zuständig waren und uns unterstützen sollten, haben sich sehr schlecht benommen und uns sogar mit abwertenden Worten verletzt. Ich sage immer, wenn es Freundlichkeit gibt, warum können wir nicht einfach freundlich zueinander sein?

Es war die einzige schlechte Erfahrung meines Lebens in Deutschland, aber insgesamt würde ich sagen, dass ich andere gutherzige Menschen getroffen habe, die mir auf meinem Weg geholfen haben, dass ich erfolgreich sein konnte.

Ich befinde mich derzeit im Studienkolleg und werde bald anfangen zu studieren. Ich möchte Sozialarbeiterin werden und habe dafür eine große Motivation, weil ich Hilfe von Menschen erhalten habe und diese weitergeben möchte.

Manchmal frage ich mich selbst, kann jemand bereits nach der dritten Klasse an der Uni studieren? Nein, aber ich habe es geschafft. Und es gibt noch etwas Neues für mich hier in meinem Leben in Deutschland. Ich bin Christin geworden und mittlerweile engagiere ich

mich im Kirchenvorstand einer evangelischen Gemeinde.

Als ich gefragt wurde, habe ich gern diesen Artikel für Ihren Pfarrbrief geschrieben. Vielleicht können Sie mir auch helfen? Ich suche einen kleinen Job wie z.B. Babysitten, um neben dem Studium etwas Geld zu verdienen. Ich freue mich, wenn mir jemand in dieser Angelegenheit vertraut und eine Ar-

beit gibt. Ich werde mein Bestes geben.

(Anmerkung der Redaktion: Wenn Sie Fatemeh in ihrer Anfrage helfen möchten, wenden Sie sich bitte an s.degen@kathoberursel.de)

Neuanfang und Aufbruch

Wer hat Lust, sich aktiv in die Gemeindegestaltung in St. Aureus und Justina einzubringen?

Ausfall, Beschränkungen ist Neuanfang und Aufbruch, sich Aufraffen durchaus ein Kraftakt. Aber wenn erst mal Schwung in die Sache kommt, macht es sehr viel Spaß gemeinsam Neues zu Wege zu bringen oder auch lieb Gewonnenes wieder zu beleben.

Obwohl von außen nicht besonders sichtbar, sind in den letzten 2 Jahren schon einige neue Ideen angestoßen worden und der Wegfall von Aufwänden für tradierte Dinge hat Kapazitäten für Neues freigesetzt.

So wurde die Idee zum Gemeinschaftsgarten in Bommersheim in unserem Ortsausschuss geboren und hat - wie im eigenen Artikel zu lesen - Gemeindegrenzen spielend überwunden.

Doch auch innerhalb unserer Gemeinde muss sich einiges ändern. Die neue Gottesdienstordnung ermöglicht, uns als Gemeindemitglieder z.B. in der Gestaltung der monatlichen Wortgottesdienste mehr einzubringen. Das begonnene Format des "Fire and Spirit" als kurze Andacht am Lagerfeuer wurde gut angenommen - gerade von Jugendlichen. Auch das Taizé Gebet und die Rorate-Gottesdienste fanden großen Anklang.

Doch für alles braucht es Köpfe und Hände, die die Organisation und Durchführung verantworten. Wenn auch Familiengottesdienste wieder stattfinden und Ideen aus dem Sozialraumprojekt der Stadt und des Caritasverbands HOchtaunus aufgegriffen werden sollen, wie gelebte Gemeinschaft z.B. nach dem Gottesdienst - als Café oder Stehempfang, braucht es mehr MitstreiterInnen.

Wer Lust hat, sich einzubringen, ob planerisch, inhaltlich oder bei der Durchführung einzelner Veranstaltungen, ist herzlich dazu eingeladen. Das gilt auch für diejenigen, die eher punktuell beim Kaffee ausschenken helfen oder erst mal ausprobieren möchten, ob Gemeinde-Mitarbeit überhaupt etwas für sie ist.

Erster Kontakt ist das Bommersheimer Gemeindebüro, das Sie persönlich, postalisch, telefonisch oder per Mail wie folgt erreichen können:

Gemeindebüro St. Aureus und Justina, Lange Straße 110, Frau Anna Langsdorf, 06171 97980-20 (Mo 9-11, Die 18-19, Fr 9-11 Uhr), a.langsdorf@kath-oberursel.de

Sie erhalten dann die Einladung und Tagesordnung zur nächsten Ortsausschuss-Sitzung am Mittwoch, 16. März um 20:00 Uhr entweder im Gemeindezentrum St. Aureus und Justina oder online. In dessen Rahmen wollen wir gerne konkreter die Aktivitäten angehen und Aufgaben vorstellen und zuordnen. Wir freuen uns sehr auf Verstärkung die Mitglieder des Ortsausschusses Bommersheim

land eine gute Planung schätzen gelernt. Während der Pandemie musste ich erfahren, wie frustrierend es ist, zu planen und anschließend alles wieder abzusagen. Die Kenntnis beider Kulturen half mir, damit umzugehen: zwar spontan, aber auch exakt zu sein.

Mit Dankbarkeit blicke ich auf die Erfahrungen, die ich in St. Franziskus und St. Ursula machen durfte. Sie waren eine gute Grundlage in der neuen Pfarrei. Ein Beispiel dafür ist die Vielfältigkeit, die ich in St. Ursula erleben durfte – nicht als Widerspruch, sondern als Bereicherung. Daraus entwikkelte sich mein Motto "Der Reichtum unserer Kirche ist die Vielfalt". Die fachliche und spirituelle Begleitung der priesterlichen Wohngemeinschaft im Oberurseler Pfarrhaus und der freundschaftliche Austausch

mit einigen Gemeindemitgliedern hat meinen Blickwinkel geweitet. Ich konnte die Freude an Seelsorge und auch an Verwaltung entdecken.

Die freundliche Aufnahme und gute Zusammenarbeit mit Ehren- und Hauptamtlichen und die wertschätzende, gute Arbeit meines Vorgängers in meiner jetzigen Pfarrei sind Geschenke an mich, auf denen ich aufbauen kann. Die Offenheit der Gemeinde hat es ermöglicht, einige Pilotprojekte zu beginnen (ehrenamtliche Gemeindeleitung, Ostergarten, meditative Eucharistiefeier ...).

Weil ich die Spur Gottes und liebevoller Menschen um mich herum erlebt habe, konnte ich die Freude an meinen Aufbruch entdecken. Ich fühle mich wohl im Kannenbäckerland.

Neuanfang in einer neuen Pfarrei

Von Pfarrer Xavier Manickathan

or fast anderthalb Jahren bin ich von St. Ursula aufgebrochen, um Pfarrer in St. Peter und Paul im Kannenbäckerland zu werden.

Es war eine schwere Zeit für einen Neuanfang. In der Corona-Pandemie eine neue Aufgabe als Pfarrer anzunehmen, ist eine Herausforderung. Persönliche Begegnungen waren kaum möglich, Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln haben mein Ankommen und die mir besonders am Herzen liegende Seelsorge sehr erschwert. Doch die Menschen hier machten mir meinen Neuanfang leicht, indem sie mich sehr offen, warmherzig und freundlich aufgenommen haben. Auch konnte ich gleich zu Beginn alle Gremien und Ausschüsse kennenlernen. Für beides bin ich sehr dankbar.

Anders als in Indien, wo man meist kurzfristig und impulsiv handelt, habe ich in Deutsch-

Aufbruch im Alter

Aus dem Buch "Neustart mit 60". Von Henning von Vieregge

er damalige Bundeskanzler Helmut Kohl sprach von der "Gnade der späten Geburt". Damit meinte er alle Jahrgänge, die mit dem Schrecken der nationalsozialistischen Herrschaft und dem 2. Weltkrieg aus eigenem Erleben nichts zu tun hatten.

Man könnte den Begriff aber auch anders deuten. Gegenüber unseren Vorvätern, die um 1870 lebten, haben wir rund 45 Jahre Lebenszeit hinzugewonnen. Auch eine Gnade, aber was machen wir aus ihr?

Für die meisten von uns beginnt bewusstes Alter mit dem Ruhestand. Ein Begriff freilich, der von den Betroffenen inzwischen vielfach als unpassend empfunden wird. Übergangsweise wird von Unruhestand gesprochen. Denn die "fitten Alten", wie sie oft genannt werden, haben noch Einiges vor. Ein Aufbruch in eine neue Lebensphase steht an.

Wie bei jedem Neuanfang ist Abschied vom Vorherigen zu nehmen. Man sollte die Schwierigkeit nicht unterschätzen, mit dem nun weitgehenden Wegfall von Erwerbsarbeit klarzukommen. Wer vorher über seine Arbeit gestöhnt hat, merkt nun, was sie ihm (oder ihr) gegeben hat: Struktur, soziale Kontakte, Anerkennung, Zufriedenheit (auch wenn man manchmal unzufrieden war). Manche wollen sich mit ihrer nun lebenslangen Arbeitslosigkeit nicht zufriedengeben und suchen sich

einen Job, zumeist in Teilzeit. Das bringt auch noch zusätzliches Einkommen, denn für viele Menschen sind die finanziellen Einbußen im Alter beträchtlich. Andere, vor allem diejenigen, die finanziell besser dastehen, verstärken ihr ehrenamtliches Engagement. Kirchengemeinden, Sportvereine, musikalische Vereinigungen, sie alle können Freiwillige gebrauchen. Wer sich

allerdings noch nie vorher für Dritte eingesetzt hat, tut gut daran, sich erst einmal in Ruhe umzuschauen, was für ihn (oder sie) wirklich passt. Auch hier gilt: Probieren geht über Studieren.

Manche kümmern sich mehr um ihre Familie, Enkel vorneweg. Andere bringen Wohnung und Garten in Ordnung, Dritte legen ihren Schwerpunkt auf alte Hobbys, die sie neu beleben. Meine Frau hat sich immer einen Hund gewünscht, nun ist er da, freundlich, zugewandt, eine Investition in gutes Leben, die aber mehr Zeit kostet als vordem gedacht.



Manche haben einen Plan, andere haben keinen. Beides kann richtig oder falsch sein. Wer einen Plan hat, muss die Fähigkeit behalten, vom Plan abzuweichen, wenn sich etwas Neues, Spannendes auftut. Wer keinen Plan hat, muss sich dennoch Gedanken machen, denn aus allen Zutaten entsteht ein neuer Lebensmix und dies in Selbstorganisation. Freiheit kann auch an-

strengend sein. Wer die zusätzliche Lebenszeit aber verdaddelt, dem geht es wie dem Schwiegervater einer Freundin, der bei überwiegend guter Gesundheit über 100 wurde und sagte: "Hätte ich gewusst, wie alt ich werde, hätte ich mit meinem Leben im Alter viel mehr angefangen."

Henning von Vieregge, Autor von "Neustart mit 60". Das Buch kostet 9.80€ und kann über Amazon oder direkt beim Verfasser (henningvonvieregge@gmail.com) bestellt werden.

und deshalb brutal verfolgt wurde (und jetzt wieder wird).

Da war eine, die sehr sauer auf ihren Mann war, weil er ihr sagte, sie würde nach Deutschland direkt einreisen dürfen und dann landete sie bei uns. Sie schimpfte sehr laut am Telefon.

Da war einer, der es Mädchen ermöglichte zur Schule zu gehen und Fußball zu spielen und deshalb aus seinem Land gejagt wurde.

Da war eine, die mit ihren Kindern Mathe und Englisch übte, während sie auf das Gerichtsurteil wartete.

Da war einer, der seinen 4. Geburtstag in Haft feiern musste und sich über das gespendete Rollköfferchen wie verrückt freute, weil er sich nun vorstellen konnte, auf Reisen und nicht auf der Flucht zu sein.

Da war einer, der immer umringt war von vielen, weil er unterschiedlichste Sprachen sprach und für alle übersetzte. Da war eine, die immer nur ihre Mutter anrufen wollte und jedes Mal weinten beide am Telefon.

Da war einer, der unzählige Menschen gerettet und sein Leben dabei aufs Spiel gesetzt hatte.

Da war einer, der ein halbes Jahr lang Helene Fischer und Mark Forster gehört hatte, um Deutsch zu lernen. Und jetzt liest er Khalil Gibran und versteht fast alles.

Da war eine, die sagte mir "Danke, dass du hier stehst und einfach mit mir redest. Sonst würde ich durchdrehen."

Da war einer, der mich segnete, bevor er abgeschoben wurde.

Da waren so viele. Die hatten Dinge gesehen, die sie nachts nicht mehr schlafen ließen. Ereignisse, die sie Wochen, Monate und Jahre später noch hörten, sobald es still wurde.

Und alle hatten Angst. Und die meisten Hoffnung.

Flughafenseelsorge – Ankunft in einem neuen Land

 $Tanja\ Sacher,\ ev.\ Pfarrerin\ in\ St.\ Georg/Steinbach$

N ach einer guten Zeit meines neuen Dienstes in der Flüchtlingsunterkunft am Frankfurter Flughafen blicke ich zurück. Und denke an viele, die mir nicht aus dem Kopf gehen. Da war eine, die Gospellieder sang, während sie ihre Abschiebung fürchtete. Das gab ihr Kraft und den anderen auch.

Da war einer, der auf die Luftverschmutzung in seiner Heimat aufmerksam machte

Frühling: "St. Sebastian blüht"

Von Jürgen Gachet, Vorsitzender des Ortsausschusses

I ch bekam eine Anfrage, einen kleinen Bericht über unser Projekt "St. Sebastian blüht" zu schreiben. Eine tolle Aktion, wo es unter anderem vor allem um Schöpfungsbewahrung geht. Der Insektenschutz, Erweiterung der Artenvielfalt, aber auch die Bewahrung alter einheimischer Pflanzen und

nicht zuletzt das Miteinander der Menschen steht klar im Vordergrund. Letztes Frühjahr starteten wir mit einem Eck auf unserer Pfarrheim-Wiese mit dankenswerter finanzieller Unterstützung von St. Ursula und begeisterten Helfern aus der Gemeinde Stierstadt. Dies geschah alles glücklicherNeuanfang Neuanfang

weise unter Anleitung von Frau Dr. Simone Kilian, die mit dieser Arbeit (Aufplanung des gesamten Geländes) ihre Ausbildung zur Natur-Gärtnerin abschließen konnte.

Je länger ich über den Bericht und die Überschrift "St. Sebastian blüht" nachdachte, kam mir in den Sinn, dass dieses Motto auch für unsere Gemeinde stehen könnte/ sollte/ müsste.

Ich selber nehme seit ca. 20 Jahren in verschiedensten Positionen am Gemeindeleben teil und muss leider feststellen, dass unsere Gemeinde jedes Jahr etwas kleiner und die einstige Vielfalt aus vielschichtigen Gründen auch immer weniger wird.

Aber es gibt auch die kleinen Knospen, die wieder glücklicherweise aufgehen. Sei es die, noch holprige, Wiederkehr der Messdiener und Messdienerinnen, die Rosenkranz-Gebete, der Krabbel-Kreis

in der Klause, die erfolgreichen Krippenspiele der letzten Jahre, und ich möchte auch nicht unsere Sternsinger-Arbeit vergessen. Und natürlich sind auch die mit viel Herzblut und Ausdauer durchgeführten "alten" Aktivitäten unserer Gemeinde zu bedenken, wie Seniorenbetreuung, Strickkreis, Kirchenchor und diverse Kreise unserer Gemeinde.

Ich finde, St. Sebastian blüht noch immer, vielleicht alles etwas kleiner. Aber solange sich noch "Begeisterte" finden, die etwas bewegen wollen, ist mir um St. Sebastian nicht bange. Und sicher wird der Frühling kommen, und wir werden mit der Gruppe an un-

serem Projekt weiterarbeiten und positiv in die Zukunft schauen.

Wenn Sie Lust haben, Artenvielfalt und die Begegnung von Menschen zu

> befördern, dann kommen Sie doch einfach vorbei!

(Kontakt:

Gemeinde-Sebastian @pfarrei.kathoberursel.de)

Foto: Knut Schröter

Aufbruch in ein neues Gartenjahr

Willkommen im Gemeinschaftsgarten Bommersheim

Von Stephanie Sänger

D er Gemeinschaftsgarten wurde durch eine Idee des Sozialraumprojektes der Caritas in Kooperation mit der katholischen Pfarrei St. Aureus und Justina und der evangelischen Kreuzkirche ins Leben gerufen.

Vor ca. einem Jahr ist in der Verlängerung der Wallstraße, im Feld Richtung Umspannwerk, ein wunderbarer Ort entstanden. Ein Ort der Begegnung, des Kennenlernens und des gemeinsamen Gärtnerns. Alle Menschen aus Bommersheim und Umgebung sind herzlich willkommen.

Vor einigen Monaten wurde ich gefragt, ob ich Lust und Zeit hätte mich planerisch in das Projekt einzubringen. Nachdem ich mir das Grundstück angesehen hatte, war ich ehrlich gesagt ganz schön skeptisch – so viel Arbeit, so viele Brombeeren ... aber das verging schnell, als ich das Projekt und das Team dahinter näher kennengelernt habe. Es war und ist beeindruckend, wie viel in kurzer Zeit mit einem kleinen Team erreicht wurde. Es ist beeindruckend, wie gut die Bommersheimer*innen miteinander vernetzt sind. Man kennt sich und man hilft sich. So ging kurzerhand ein benachbarter Landwirt den Brombeeren mit schwerem Gerät an den Kra-

gen und ein Garten- Landschaftsbauer im Ruhestand beseitigte mal eben die Weide vom Schneebruch.

Inzwischen sind wir eine intergenerative Gruppe aus alteingesessenen und neu zugezogenen Orschlern, die sich sehr über neue Mitstreiter*innen und Kooperationspartner*innen freuen. Ob Kirchengemeinden-, Kindergarten-, Hortgruppen und Schulklassen, Privatpersonen - jede und jeder ist eingeladen die drei Abschnitte des Gartens mit Leben zu füllen.

Der Begegnungsteil freut sich auf kontaktfreudige Menschen, der Bewirtschaftungsteil heißt Menschen willkommen, die gerne miterleben möchten wie etwas wächst und der Bewahrungsteil begrüßt alle, denen der Arten- und Umweltschutz am Herzen liegt.

Es ist nicht nur in Zeiten von Corana toll, Zeit im Freien zu verbringen, nette Menschen kennenzulernen und etwas gemeinsam zu bewegen ... Es gibt so viele Möglichkeiten mitzumachen. Im Garten steht nicht immer das "Ackern" an oberster Stelle, wir haben auch immer viel Zeit für ein geselliges Miteinander.

St. Sebastian blüht- der Film

Wer sich einen Eindruck verschaffen will und an weiteren Informationen und Impressionen interessiert ist, kann sich einen kurzen Film anschauen. Er ist im Rahmen der Firmvorbereitung von den Jugendlichen Viktoria Trobitz, Lana Spera, Mara-Lynn Rechenberger und

Jakob Schröter gedreht worden. Den Schnitt haben Dietrich vom Berge übernommen. Den Link findet man hier: https://youtu.be/kP9vc71QQsA, oder wenn man den youtube-Kanal der Pfarrei

über www.kath-oberursel.de aufruft.

Nach den vielen dunklen und nassen Monaten freuen wir uns nun sehr auf den Frühling. Zu sehen, wie der Garten wieder grünt und blüht und wie unser Projekt mit Hilfe der Frühlingssonne neue Mitstreiter*innen anlockt.

Wir treffen uns regelmäßig jeden 1. und 3. Samstag und jeden 2. und 4. Sonntag ab

13:30 Uhr im Garten. Wir freuen uns auf neue Gesichter, egal ob jemand Lust hat mitzugärtnern, die Natur zu genießen, sich über den Fortschritt zu erkundigen oder einen Schwatz halten möchten. Jeder ist willkommen ob Groß oder Klein. Einfach mal vorbeikommen.

dinatorin in der Pfarrei tätig. Anfangs noch gemeinsam mit meinem Vorgänger Reinhold Kuhn im Tandem, seit seinem Renteneintritt im August 2021 allein.

Was mich am meisten gefreut hat, war die Offenheit und die Herzlichkeit, mit der ich aufgenommen wurde. Ich habe von Anfang an von allen Seiten Vertrauen in mich als Person und in meine Arbeit erfahren. Meine größte Herausforderung und gleichzeitig auch das Schönste an meiner neuen Tätigkeit? Jeden Tag auf ein Neues Entscheidungen treffen zu dürfen. Kein Tag ist wie der andere, immer spannend, immer abwechslungsreich. Genau das, was ich für mich gesucht habe!

Neuanfang als Kita-Koordinatorin

Von Nicole Weber, Kita-Koordinatorin und Trägerbeauftragte in St. Ursula

E inen beruflichen Neuanfang wagen? Mit dieser Frage beschäftigt sich fast jede*r Arbeitnehmer*in im Laufe des Arbeitslebens. Corona und die daraus resultierenden Unsicherheiten am Arbeitsmarkt haben zudem bei Vielen zu einem Nachdenken geführt. "Ist es das, was ich mein weiteres Leben bis zum Eintritt meiner Rente arbeiten möchte? Bereichert mich meine Arbeit und erfüllt mich das, was ich tue?"

Auch ich habe mir genau diese Fragen gestellt. Nach langjähriger Tätigkeit als Anwältin und Elternzeit für meine Kinder gehörte ich genau zu der Gruppe, die sich in der "Mid-Career-Crisis" befand. Und die Frage: "Möchte ich meine jetzige Tätigkeit noch einmal 20-30 Jahre lang ausüben?" beschäftigte mich sehr. Meine Antwort darauf war ganz klar: "Nein".

Also begann ich mich umzusehen. "Was könnte mir Freude bereiten, wo kann ich meine Erfahrungen einbringen, was ist abwechslungsreich, spannend und für mich eine neue Herausforderung?" Als eine Stelle beim Bistum Limburg in einer Jugendeinrichtung ausgeschrieben wurde, habe ich mich spontan darauf beworben. Es war ein guter Start und eine bereichernde Zeit. Doch meine Suche nach einer neuen Herausforderung ging weiter. Im Frühjahr 2021 war die Stelle als Kita-Koordinator*in in der Pfarrei St. Ursula zur Neubesetzung ausgeschrieben. Nachdem ich mich in die Aufgabenbereiche eingelesen und informiert hatte, wusste ich: "Das ist es!" und habe mich auf die Stelle beworben.

Nach erfolgreichem Bewerbungsverfahren bin ich nun seit Juni 2021 als Kita-Koor-

Lang, lang ist es her. Der Aufbruch in der katholischen Kirche

Von Ludwig Reichert

m 11. Oktober 2022 werden 60 Jahre vergangen sein, als das zweite Vatikanische Konzil begann. Es war das größte kirchengeschichtliche Ereignis im 20. Jahrhundert und wurde zum Weckruf eines neuen Aufbruchs. Der damalige Papst Johannes XXIII. hatte das "Aggioramento" gefordert, das "Heutigwerden" der Kirche. Sie sollte ihren Blick weniger in die Vergangenheit richten, sondern mit ihrer Botschaft auf der Höhe der Zeit sein. Sie sollte Antwort geben auf das, was die Menschen jetzt bewegt.

"Wir sind nicht auf der Erde, um ein Museum zu hüten, sondern um einen blühenden Garten voller Leben zu pflegen", meinte Papst XXXIII. und forderte seine bischöflichen Amtsbrüder auf: "Macht die Fenster der Kirche weit auf!" Und in der Tat wurde vieles verändert. Die Eucharistiefeier wurde jetzt in der Landessprache gefeiert, der Priester wandte sich zum Volk hin. Andere christliche Kirchen erfuhren endlich Anerkennung, das Bekenntnis zur Religionsfreiheit, die Aussöhnung mit den Juden, der Dialog mit dem Islam. Endlich hielten diese überfälligen Schritte Einzug in die Kirche.

Nach 60 Jahren ist von diesem Geist des Aufbruchs, den das Konzil beschwor, nicht viel geblieben. Stagnation ist eingekehrt. Die Rede vom Aufbruch in der Kirche erscheint wie eine nostalgische Erinnerung, mit der wir Älteren von früheren Zeiten träumen. Die meisten Zeitgenossen haben sich längst von einer Kirche abgewandt, in der aus ihrer Sicht wenige (ältere) Männer autoritär weltfremde Entscheidungen treffen und sich dabei in eklatantem Fehlverhalten verstrikken. Wie konnte es dazu kommen? Warum verflog die Euphorie des Anfangs so schnell?

Waren es wiederum jene Bedenken und Zweifel, die auch sonst in der Menschheitsgeschichte mit plötzlichen Aufbrüchen einhergehen?

- Ist das überhaupt der richtige Weg, den wir gehen?
- Wer gibt uns die Garantie, dass wir zum Ziel gelangen?
- Oder landen wir in einer Sackgasse?
- Sollten wir nicht besser zu den "Fleischtöpfen Ägyptens" zurückkehren?
- Verlassen wir leichthin das, was immer galt?

Oder lag es vor allem daran, dass der Aufbruch des Konzils zu halbherzig in Angriff genommen worden war und er zum Erliegen kam, weil den Verantwortlichen der Kirche mangels der nötigen Entschlossenheit die Puste ausging.

In der Tat: zwar sprach das Konzil jetzt vom "Volk Gottes", in dem Alle grundlegend in gleicher Weise von Gott gerufen und zum "gemeinsamen Priestertum alle Gläubigen" berufen sind. Die kirchliche Hierarchie aus Priestern und Bischöfen wurde erstmals nur in einem zweiten, nachgeordneten Schritt genannt. Die "Laien" sollten sich also nicht mehr als bloße Schafe sehen müssen, denen der Klerus sagt, wo es lang geht. Vor dem Hintergrund des Ersten Vatikanischen Konzils, das 1870/71 die Unfehlbarkeit des Papstes definiert hatte, war das eine geradezu revolutionäre Kehrtwende.

Und dennoch: zu einer wirklichen Umkehr der Machtverhältnisse kam es auch nach dem Konzil nicht. Der Einfluss des Klerus blieb ungebrochen. Entscheidungen wurden und werden bis heute von oben nach unten gefällt. Die breite Basis darf zwar in Teilen mitreden. Wirkliche Einflussmöglichkeit aber hat sie kaum. Auch in der Kirche klebt man zu sehr an der Macht. Die Aufforderung Jesu "Bei euch soll es nicht so sein" bleibt höchstens etwas für Sonntagspredigten.

Und jetzt? Steht jetzt statt Aufbruch der endgültige Abbruch bevor? Hat das endlose Festhalten an den bestehenden Machtstrukturen die Kirche in eine Sackgasse manövriert, aus der es keinen Ausweg gibt? Haben das Verdrängen und Vertuschen schlimmster Verfehlungen, die damit einhergingen, der Volkskirche endgültig den Garaus gemacht?

"Die Hoffnung stirbt zuletzt", sage ich mir und erinnere mich daran, dass auch das zweite Vatikanische Konzil nicht einfach vom Himmel gefallen war. Über Jahrzehnte wurde es von engagierten Laien und Priestern vorbreitet. Für jeden größeren Aufbruch braucht es bekanntlich viele, kleinere Aufbrüche von Gruppen und Initiativen, die sich mit dem Status quo nicht begnügen. Was damals galt, das gilt auch heute. "Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern" sagt ein bekanntes afrikanisches Sprichwort. Warum sollte das nicht auf für das Gesicht unserer Kirche gelten?

Allen Widrigkeiten zum Trotz sind viele Christinnen und Christen dabei, einen neuen Aufbruch anzustoßen bzw. den Aufbruch des Konzils weiterzuführen. Ich denke:

 an den "synodalen Weg" in unserer deutschen Kirche, bei dem auf breiter Ebene Beschlüsse zu "heißen Eisen" auf den Weg gebracht wurden wie Gewaltenteilung, Sexualmoral, Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche, priesterliche Lebensform.

- an den gegenwärtigen Bistumsprozess "Veränderung miteinander gestalten", der die vorhandenen Strukturen auf den Prüfstand stellt, ob sie einem echten Miteinander gerecht werden und damit eine Kultur vorantreiben will, die kein "Oben und Unten" mehr kennt.

- und nicht zuletzt an den Visionsprozess bei uns in Sankt Ursula, an dem sich viele beteiligten; nicht nur, um von einer "Pfarrei der der Zukunft" zu träumen, sondern sie seither aktiv zu gestalten.

Der Geist des Aufbruchs bleibt wirksam. Darauf vertraue ich, weil ich sicher bin, dass dieser Geist des Aufbruchs von Gott her kommt. Auch wenn wir jetzt vielleicht nicht sehen, was kommen wird: "Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Kirche verändern"

Endlich Hoffnung: Beschlüsse im synodalen Weg, getragen von Laien und Bischöfen

Zusammengetragen von Pfr. Dr. Werner Otto, Mitglied des synodalen Wegs.

W ir haben verstanden, [...] dass Phänomene eines strukturell verankerten Machtmissbrauchs konsequent aufgedeckt, angeklagt und geahndet werden müssen und dass alles dafür getan werden muss, ihre Fortführung zu verhindern.

Wir haben verstanden, dass Macht als Dienst übertragen wird und geistlicher Tiefe bedarf. Sie kann nur dann segensreiche Wirkungen erzielen, wenn sie geteilt, begrenzt und kontrolliert wird und im Rahmen nachvollziehbarer Qualitätsstandards verliehen und ggf. auch wieder entzogen wird.

Die katholische Kirche muss die Strukturen, in denen sie ihre Macht lebt, immer neu auf den Prüfstand stellen. Sie muss diese Strukturen verändern, wo es der Dienst an den Menschen erfordert, und weiterentwickeln, um eine gute Leitung der Kirche im Geist des Evangeliums zu sichern. Sie muss auf die Stimme derer hören, die in der Kirche vom Missbrauch ihrer Macht betroffen waren und sind. In ihnen wird nach dem Zeugnis der Hl. Schrift (Mt 5,1-12; Mt 25,31-46) die Stimme Christi vernehmbar. Ihr Schrei ist ein besonderer "Locus theologicus" für unsere Zeit.

Wir setzen uns dafür ein, das geltende Kirchenrecht so anzuwenden, dass in den Diözesen Macht verbindlich an Getaufte und Gefirmte übertragen wird und dass effektive Kontrollverfahren etabliert werden.

Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, das geltende Kirchenrecht so zu ändern, dass ein der Kirche angemessenes, in der eigenständigen Würde jeder getauften Person begründetes System von Gewaltenteilung, Entscheidungspartizipation und unabhängiger Machtkontrolle begründet wird. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass Dienste und Ämter in der Kirche für alle Getauften und Gefirmten zugänglich gemacht und entsprechend ihren Charismen und Berufungen, ihrer Eignung, Befähigung und Leistung besetzt werden.

Wir setzen uns deshalb auch dafür ein, qualifizierte Voten abzugeben, damit denjenigen Gläubigen, die berufen und befähigt sind, unabhängig vom Geschlecht und vom Lebensstand der Zugang zu allen kirchlichen Diensten und Ämtern geöffnet wird – inklusive aller Weiheämter.

"So wahr mir Gott helfe"

Von Elke Benner

ls politisch interessierte Staatsbürgerin verfolgte ich die Koalitionsgespräche der neuen Regierung und saß auch bei der Vereidigung der Minister am 08.12.21 vor dem Fernseher. Zu meinem Erstaunen sah ich, dass sieben der neuen Minister die Eidesformel ohne den Zusatz "So wahr mir Gott helfe" sprachen und auch unser neuer Bundeskanzler auf den Gotteszusatz verzichtete. Sieht so ein Neuanfang einer Regierung aus? Ich bin der Meinung, dass es kurzsichtig ist, dem Zeitgeist zu folgen und als Volksvertreter nur auf die eigene Kraft und das eigene Können zu vertrauen. Angesichts der vielen Probleme, die auf der ganzen Welt herrschen, sind wir auf Gottes Hilfe angewiesen. Ich selbst bitte immer, wenn ich Probleme habe oder in Bedrängnis bin, dass Gott mir Ideen,

Gedanken oder Menschen schickt, die mir bei der Lösung helfen. Bundesminister zu sein, ist kein leichtes Amt, und wir brauchen die Demut, um die Grenzen dessen, was möglich ist, zu erkennen und auf die Hilfe eines Höheren zu vertrauen. Aber die Amtseinführung ist auch ein Spiegelbild der Gesellschaft. Sie zeigt uns, dass die Kirchen ihren Einfluss verlieren und die Gesellschaft immer weltlicher wird. Sollte nicht die Religion und der Glaube auch in der Politik eine Rolle spielen, denn eine religiöse Grundüberzeugung ist gut für unser Land und seine Menschen. Möge Gott allen Ministern seinen Segen, seine Gnade und seine Hilfe für die Leitung, Führung und Verantwortung unseres Staates zu einem Neuanfang gewähren.

Leben in unserer Pfarrei



Vonovia spendet 2.500 Euro an den kath. Kindergarten Liebfrauen in Oberursel

Das Wohnungsunternehmen Vonovia hat im Frühjahr 2021 2.500 Euro an das Haus St. Hedwig des katholischen Kindergartens Liebfrauen in Oberursel gespendet. Corona-bedingt kam es erst kürzlich zur symbolischen Schecküberreichung. Dabei konnte Vonovia Regionalleiter Sven Asmussen gleichzeitig das bereits neu angeschaffte Spiel- und Lerngerät in Augenschein nehmen: eine flexibel aufstellbare Wasserbahn mit Wannen auf drei Ebenen.

"Schon seit Langem haben wir von diesem Spiel- und Lerngerät für den Außenbereich geträumt. Daher waren wir hocherfreut, als Vonovia an uns herangetreten ist, um uns in unserer Arbeit zu unterstützen", sagt Christine Weiße, Leiterin des Kindergartens. Roswita Schill, pädagogische Fachkraft, ergänzt: "Den ganzen Sommer haben unsere Kinder bereits die Wasserbahn fürs Matschen mit Sand und Wasser genutzt. Sie lieben diese

Wasserkaskade, die sie im Garten selbst flexibel aufstellen können."

"Vonovia unterstützt gern das Leben und die Gemeinschaft in der Nähe unserer Mieterinnen und Mieter", sagt Sven Asmussen, Vonovia Regionalleiter Wiesbaden/Taunus. "Ich kann mir bei dieser besonderen Wasserbahn gut vorstellen, dass die Kinder jede Menge Spaß haben und mit Faszination fließendes Wasser ausgiebig erkunden."

Christine Weiße

Jahresbericht 2021 der Katholischen öffentlichen Bücherei St. Crutze

Ein ausgeglichenes Ergebnis im 2. Jahr der Pandemie!

Medien/Ausleihe

Im Jahr 2021 wurde der Medienbestand aktualisiert und veraltete Bücher und Zeitschriften aussortiert. Am 31.12.2021 befanden sich 5.475 Medien im Bestand, davon waren 4.490 Druckerzeugnisse. 576 Medien wurden neu angeschafft, 699 Medien aus dem Bestand genommen. Der Kinder- und Jugendbereich besitzt mit fast 59% weiterhin den größten Anteil an den Printmedien. Trotz eines eingeschränkten Betriebs mit nur drei Wochenstunden Öffnungszeit konnte die Anzahl der Ausleihen auf 6.315 gesteigert werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,5% gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Besu-

Leben in unserer Pfarrei

Leben in unserer Pfarrei

cherinnen/Besucher ist auf 2.232 gesunken, ein Minus von 6,8%, gleichzeitig gab es im Jahr 2021 knapp 40 Neuanmeldungen. Die KöB St. Crutzen bleibt ein zentraler Ort im kulturellen Leben von Weißkirchen.

Aktivitäten

Neben sechs Terminen des Literaturkreises konnten im vergangenen Jahr wieder Führungen/Ausleihen für Kinder der Grundschule und des Kindergartens angeboten und so ein Beitrag zur Steigerung der Lesekompetenz geleistet werden. Im November haben wir uns im Rahmen eines bundesweiten Programms an der Aktion Lesestart 1-2-3 beteiligt und allen dreijährigen Kindern der Weißkirchener Kindergärten eine Tasche mit Büchern und Infomaterial für die Eltern überreicht. Die Weihnachtsbuchausstellung konnte nach einem Jahr Pause wieder durchgeführt werden. Der Rahmen war kleiner als gewohnt - es gab keine Tombola und kein Café. Trotzdem konnten wir viele Besucherinnen und Besucher begrüßen, die auch eifrig gekauft und bestellt haben.

Bücherei

Das Team der Bücherei setzt sich aus 10 Personen zusammen. Wir freuen uns sehr über zwei neue Mitarbeiterinnen, die sich schon gut eingearbeitet haben. Es wurden 891 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet, das sind 15,8 % mehr als im Jahr 2020. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich mit uns gemeinsam zu engagieren. Sprechen Sie uns gerne an! Wir danken allen, die uns die Treue gehalten haben, und freuen uns über viele Besucherinnen und Besucher in der Bücherei.

Öffnungszeiten: Mittwoch + Samstag 17:00 – 18:30 Uhr

Ihr Team der KöB St. Crutzen

Danksagung

Ein Neuanfang: Seit dem 1. Januar hat für mich ein neuer Lebensabschnitt begonnen, ich bin nun Rentner. Auf der einen Seite habe ich nun mehr Zeit, um mich mit meinen Interessen zu beschäftigen, auf der anderen Seite habe ich mich von vielen liebgewonnenen Menschen verabschieden müssen. Musikalische Früherziehung und Tamburini waren mir immer besonders wichtig.

Ich möchte mich nun bei allen Menschen, großen und kleinen, für die vielen Glückwünsche, Briefe und Geschenke bedanken. Wir werden uns sicher bei dem einen oder anderen Gottesdienst noch begegnen, denn Musik werde ich auch weiterhin machen.

Michael Peglow

Kolping sammelt 2,7 Tonnen Schuhe für gute Zwecke



Oberursel (14.Februar 2022). –4.455 Paar Schuhe im Gesamtgewicht von 2.725 Kilogramm hat die Kolpingsfamilie Oberursel für gute Zwecke gesammelt. Unter dem Motto "Mein Schuh tut gut!" wurden sie von Anfang Dezember bis in die ersten Februartage bei Alfons Happel und Lilo Netz in der St. Ursula-Gasse abgegeben und in 154 Umzugskisten per Post an eine zentrale Sammelstelle verschickt. Der Erlös kommt der Gemeinschaftsstiftung des Kolpingwerks Deutschland zugute, die ihn für Projekte für junge Menschen, für die Arbeitswelt, Familie und die Eine Welt verwendet.

980 Paar Schuhe lieferte die benachbarte Kolpingsfamilie Oberhöchstadt an, die einen eigenen Aufruf gestartet hatte.

Die Oberurseler Kolpingsfamilie beteiligte sich zum fünften Mal an der Aktion. Beim ersten Mal 2017/18 kamen 16 Umzugskisten mit 599 Paar Schuhen und 284 Kilogramm Gewicht zusammen, 2018/19 waren es schon 30 Umzugskisten mit 968 Paar Schuhen und 619 Kilogramm Gewicht. Bei der Aktion 2019/20 waren es 47 Umzugskisten mit 1.343 Paar Schuhen und 836 Kilogramm Gesamtgewicht, 2020/21 114 Umzugskisten mit 3.387 Paar Schuhen und einem Gewicht von 2.088 Kilogramm.

Gebrauchte und gut erhaltene Schuhe sind eine Ware, die weltweit gehandelt wird. Dafür bedient sich das Kolpingwerk seiner eigenen Recycling GmbH. Sie sei ein erfahrener Ansprechpartner für alle gemeinnützigen Sammelorganisationen und sonstige Einrichtungen im Bereich Kleider- und Schuhsammlungen und nehme im deutschen Markt eine Alleinstellung ein, schreibt die Oberurseler Kolpingsfamilie.

Alle Schuhe werden in einem Sortierwerk nach Qualität und Nutzungsmöglichkeiten bewertet und überwiegend in Afrika, Nahost oder Osteuropa vermarktet. Ein Drittel der Menschen in Afrika lebe vom Handel mit Gebrauchtem, stellt die Kolpingsfamilie fest. Als Konkurrenz zur heimischen Schuhindustrie sehe man die Importe nicht.

Christoph Müllerleile

Vorstellung der Leitung Familienzentrum Doppelpunkt



Mein Name ist Vanessa Küster, nun darf ich mich seit Januar 2022 Leiterin des "Familienzentrums Doppelpunkt" nennen. Ich lebe mit meinem Mann und meinen beiden Kindern in Oberursel-Bommersheim.

Der katholischen Pfarrei St. Ursula gehöre ich seit meiner Taufe in St. Aureus und Justina Oberursel-Bommersheim an. In der Gemeinde war ich nach meiner heiligen Kommunion mehrere Jahre als Messdienerin tätig.

Bei der Pfarrei St. Ursula arbeite ich seit März 2019 als Sachbearbeiterin der Kita-Koordination. Das Familienzentrum Doppelpunkt soll ein Treffpunkt mit generationsübergreifenden Angeboten für Familien und ihre vielfältigen Bedürfnisse in Oberursel und Steinbach werden. Es werden Orte der Begegnung sowie Gesprächsmöglichkeiten geschaffen.

Einladend und offen sein – einfach mittendrin: Ich freue mich auf die neuen Aufgaben als Leiterin des Familienzentrums Doppelpunkt, welches ich mit einem wunderbaren Team entwickeln und aufbauen darf. Ebenso freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den Kitas und der Pfarrei.

Herzliche Grüße, Vanessa Küster

Leben in unserer Pfarrei

Deutschland leuchtet grün

Am 10. Februar wird jedes Jahr der "Tag der Kinderhospizarbeit" begangen, um Solidarität mit den betroffenen Kindern und ihren

Familien zu zeigen und auf die Kinderhospizarbeit aufmerksam zu machen. Symbol für den Tag ist das "grüne Band der Solidarität". Die Farbe Grün hat für den Deutschen Kinderhospizverein e. V. als Wegbereiter der





Leben in unserer Pfarrei

Leben in unserer Pfarrei

Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland eine wichtige symbolische Bedeutung. Gerne haben wir vom Familienzentrum Doppelpunkt diese Aktion unterstützt.

In der Kindertageseinrichtung Liebfrauen haben die Kinder Kerzengläser grün beklebt und verteilt. Auch die Kita St. Bonifatius in Steinbach hat es bei sich "grün" werden lassen. Viele unserer Gemeinden haben die Kirchen grün beleuchtet.

Das Familienzentrum Doppelpunkt freut sich, dass die Pfarrei St. Ursula und die Kindertageseinrichtungen diese Aktion so toll unterstützt haben. Herzlichen Dank dafür.

Vanessa Küster

Misereor-Aktion 2022 "Es geht! Gerecht."

MISEREOR macht in diesem Jahr mit der Fastenaktion Mut, sich für eine klimafreundliche Welt zu engagieren. Menschen auf den Philippinen und in Bangladesch zeigen, welche Maßnahmen für ein besseres Klima möglich sind und die Armut verringern. Durch den Klimawandel verstärkte Naturkatastrophen treiben immer mehr Menschen in Armut und zur Flucht. Industrieländer tragen dafür eine besondere Verantwortung, weil sie für einen Großteil der weltweiten Emissionen verantwortlich sind. Daher ruft MISEREOR mit der Fastenaktion 2022 dazu auf, nicht nur im Alltag, sondern auch in der Politik gemeinsam und global für mehr Klimagerechtigkeit einzutreten.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag – danke! Spendenkonto IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10 www.fastenkollekte.de

Christof Reusch

Straßenkreuzer



Die neue straßenkreuzer-Saison ist gestartet. Wir hoffen sehr, dass wir in diesem Jahr wieder mehr Gelegenheiten haben, die Straßen von Ober-

ursel und Steinbach zu kreuzen und mit unserem straßenkreuzer dort zu sein, wo Menschen unterwegs sind und sich begegnen! Auf Spielplätzen und vor dem Kindergarten, auf dem Wochenmarkt und überall da, wo Leben ist. Freuen Sie sich, der straßenkreuzer kreuzt bestimmt auch in Ihrer Nähe auf, mit seinem phantastischen Kaffee und heißer Schokolade, angenehmen Sitzgelegenheiten und vor allem tollen Menschen. Kommen Sie doch einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Nähere Infos:

Elke Peglow, e.peglow@kath-oberursel.de Elke Peglow

Ostern im Blick - auch 2022!

Ostern 2022 im Blick. Wir feiern Ostern – natürlich! Wir laden Sie alle herzlich ein, die Wochen vor dem Osterfest in diesem Jahr mitzugehen, mitzugestalten und Ostern im Blick zu behalten. Auf unserer Homepage www.kath-oberursel.de können Sie sich immer informieren. Dort finden Sie tagesaktuelle Informationen und Veranstaltungsankündigungen rund um die Fasten- und Osterzeit.

Wir freuen uns, wenn wir so mit Ihnen gemeinsam auf Ostern zugehen und die Hoffnung bei uns und anderen wächst.

Christof Reusch

Erstkommunion



"Bei mir bist du groß!", das ist das Thema der Erstkommunion 2022. Dies verweist auf die bekannte Begegnung des Zollpächters Zachäus mit Jesus in Jericho, von der im Lukasevangelium (Kapitel

19, Verse 1-10) berichtet wird. Bei Jesus sind alle Menschen willkommen – egal ob groß oder klein, reich oder arm, stark oder schwach. Jeder Mensch ist in den Augen Jesu wertvoll. Der kleine Zollpächter Zachäus hat dies bei seiner Begegnung mit Jesus am eigenen Leib erfahren dürfen.

Folgende Kinder werden im Mai die Erstkommunion empfangen:

St. Aureus und Justina: Samstag, 07. Mai 2022

Emma Book, Marlene Eckert, Jonas Elsäßer, Maximilian Wilhelm Kablitz Josy Mag, Paul Neininger, Lena Nieder, Frida Ried, Julia Schmitt, Julian Schmitz, Gabriel Ramirez Sibilla

St. Aureus und Justina: Sonntag, 08. Mai 2022 Amelie Bugarski, Elia El Chammas, Anna Schrom, Jonathan Walther, Louisa Weindinger, Benedikt Zieren

St. Bonifatius: Sonntag, 08.Mai 2022 Emilia Alem, Lea Belle, Erik Evers, Anton Hildmann, Jakub Klemensiewicz, Veronika Klemensiewicz, Kaspar Kunst, Chiara Lingner, Ezabella Mensah, Oliver Mleczko, Allegra Netrella, Tilda Neumann, Niklas Schmidt, Wiktor Skrzypcak, Emilie Schorr, David Sold, Dejan Trifunović, Dario Trifunović, Vanessa Vais, Piet Vandermaelen, Felix Waloszczyk

St. Crutzen:

Sonntag, 15. Mai 2022

Isabel Bach, Philipp Bachmann, Lucy Fink, Anna Graf, Lino Lauer, Ilaria Licata, Anna Prokopová, Emma Schüler, Ben Specht, Tim Stahl

St. Hedwig:

Sonntag, 08. Mai 2022

Lilly-Valentina Adam, Finn Eickhorst, Maria Faust, Tammo Fritsch, Mathias Furthner, Adam Greiner, Leonie Hawlitzky, Emilia Lindner, Lucia Magagnini, Luisa Martins-Barbado, Lukas Rieger, Amelie Roßbach, Luisa Schaufert, Matteo Vielmuth

Liebfrauen:

Sonntag, 15. Mai 2022

Moritz Calmano, Mara Dere, Rufta Dibokulu Tesfazgie, Matthias Endres, Michel Grüner, Antonia Hener, Ferdinand Leuschner, Paul Leuschner, Amalia Meilinger, Norman Peppel, Delina Tewelde, Hyjab Tewelde, Martha Urban, Mattheo Wannek

St. Petrus Canisius:

Sonntag, 15. Mai 2022

Clara Emundts, Ole Henrich, Lisa Kerle, Frieda Krick, Clemens Lorenz, Linus Schlegel, Anton Speth, Oskar Wennekamp

St. Sebastian:

Sonntag, 15. Mai 2022

Johanna Bailleu, Frederik Bokler, Zulin Chen, Felix De Fougeroux, Marie Duscha, Alicia Feest, Emma Jassmann, Isabelle Nauen, Lina Oberreich, Jonas Puscher, Lucie Schmitt, Laura Schneider, Ella Schreiber, Johanna Strasser

St. Ursula:

Sonntag, 08. Mai 2022

Lea Marie Birkert, Anna Döppner, Dominik Gab, Chiara Giusa, Julia Goedel, Marie Gorzolla, Sophie Heidmann, Phil Hollerbach, Tim Huhle, Paul Ingrisch, Richard Küpper, Theodor Matern, Ferdinand Müller, Fabienne Remy, Luisa Rogler, Zoe Röhrig, Hemma Salm-Reifferscheidt, Paul Schneider, Frida Wandtke, Alex Schulmerich Perez, Pauline Feldmann



"Ins FREI-e!" – Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene in Oberursel und Steinbach

"Mein Leben spielt sich nur zwischen Schule und Zuhause ab" – so seufzt eine Schülerin. Es gibt kaum noch Freiräume außerhalb und wenn, dann sind sie nur mit komplizierten Regeln zu betreten. Zwei Jahre Pandemie vor virtuellen Kacheln und am heimischen Schreibtisch haben viel verändert. Ein Appell ist aber geblieben: "Raus ins Freie, da sinkt das Infektionsrisiko!"

Und das wurde auch gemacht. Kaum zeigt sich die Sonne am Himmel, da sind die Leute draußen. Aber nur allein unter freiem Himmel unterwegs sein, macht auf Dauer auch nicht so richtig Spaß. Die Jugend der katholischen Pfarrei St. Ursula in Oberursel und Steinbach will jungen Leuten ab 14 ein Angebot machen: "Ins FREI-e!" Mal zusammen eine Wanderung unter dem Sternenhimmel, eine Tour mit dem Rad oder einfach nur ums Lagerfeuer sitzen — egal, nur zusammen raus ins Freie.

Dass das "FREI" hier großgeschrieben wird, ist kein Zufall. Denn im Grunde geht es darum, wieder Freiheiten zu erleben und das Frei-sein zu genießen — zusammen eben und unter freiem Himmel.

Wir freuen uns auf Euch!
Die Angebote "Ins FREI-e!" finden sich unter www.kath-oberursel.de
Es gelten natürlich die jeweils aktuellen
Hygieneregeln.
Für Nachfragen stehen wir
gerne zur Verfügung unter
jugend@pfarrei.kath-oberursel.de oder
m.wolf@kath-oberursel.de

"Ins FREI-e!" — Dem Kreuz auf der Spur

Radtour zum Kreuzweg nach Eschborn-Niederhöchstadt | Samstag, 26. März 2022 Treffpunkt: 9:30h S-Bahnhaltepunkt Steinbach/Weißkirchen

(Nord-Westseite; d.h. am Bahnsteig in Richtung Frankfurt)

In der Woche vor Ostern wird von Palmsonntag bis Karfreitag an den Tod Jesu am Kreuz erinnert. Immer wieder haben Menschen sich das bildlich vor Augen geführt. So sind die Kreuzwege entstanden. Diese finden sich in vielen katholischen Kirchen oder auch in der Landschaft.

Wir werden uns einen besonderen Kreuzweg anschauen. Er kommt ohne Bilder aus und besteht nur aus einzelnen Wörtern, die auf Stahlplatten zu lesen sind. Aber die haben es in sich. In 15 Stationen rund um und in der Kirche St. Nikolaus in Niederhöchstadt ist im Jahr 2020/21 ein moderner Kreuzweg entstanden.

Wir fahren vor allem abseits der Straßen über Feldwege. Ein verkehrssicheres Fahrrad ist Voraussetzung zur Teilnahme. Bei Regen werden wir mit dem Bus fahren (9:49 Nr. 252 ab Steinbach Bahnhof). Bitte die RMV Schülerkarte mitbringen!

Proviant für ein kleines Picknick bitte selbst mitbringen. Rückkehr gegen 13:00 h Anmeldung über die Homepage.

"Ins FREI-e!" – ... zu Ferienbeginn ein Abend am Lagerfeuer

Freitag, 22. Juli | 20 Uhr Innenhof des Gemeindezentrums St. Crutzen in Weißkirchen (Bischof –Brand Straße 13)

Endlich Sommerferien! Was gibt es da schöneres als einen entspannten Start in die freie Zeit am Lagerfeuer mit Freunden und Zeit zum Quatschen? Wir laden dazu ein in den Innenhof des Gemeindezentrums St. Crutzen in Weißkirchen. Was Kleines zu essen und zu trinken gibt es auch.

Anmeldung über die Homepage.

"Ins FREI-e!" –

Wanderung in den Sonnenuntergang

Samstag, 27. August | Treffpunkt: 19 Uhr Taunusinformationszentrum "Hohe Mark" Mal die Dinge von oben sehen, den Blick in die Ferne schweifen lassen und den Sonnenuntergang genießen – bis die ersten Sterne kommen. Hört sich an wie Urlaub, ist aber auch ganz in der Nähe möglich. Bei dieser gemeinsamen Wanderung zu ungewohnter Stunde wartet ein besonderes Erlebnis unter freiem Himmel auf Dich! Eine Wanderung zum Altkönig in den Sonnenuntergang und (hoffentlich) unter Sternen.

Verpflegung und passende Kleidung (auch Schuhe!) bitte mitbringen!

Anmeldung über die Homepage.

"Ins FREI-e" – Wie Wasser schmeckt ...

Freitag, 2. September

Treffpunkt Bahnhof Oberursel Bussteig Nr. 4 | 15:45 Uhr

Wir denken oft, Wasser hat keinen Geschmack oder schmeckt immer gleich. Weit gefehlt!

Im Kurpark Bad Homburg werden wir Wasser mit unterschiedlichsten Geschmäkkern probieren.

Bitte einen Trinkbecher und RMV-Karte mitbringen!

Auf dich wartet eine Entdeckungsreise auf den Spuren des Wassers in den Kurpark Bad Homburg.

Anmeldung über die Homepage.

Gemeindecaritas aktuell



Caritassammlung

Bleibt unsere Wertschätzung, oder verfliegt sie wie unser Applaus? So fragt die Pflegefachkraft.

Unter dem Motto: "Das machen wir gemeinsam" hat sich der Caritasverband im Jahr 2021 und auch im neuen Jahr 2022 für die Solidarität innerhalb der Gesellschaft ausgesprochen. Spenden und politisches Engagement gehören zusammen. Es ist Aufgabe der Wohlfahrtsverbände, aber auch der Kirchengemeinden diejenigen in den Mittelpunkt zu stellen, die keine Lobby haben. Das sind z.B. die Menschen, die im betreuten Wohnen ihr Zuhause haben und angewiesen sind auf Pflege und Sozialarbeit, Menschen, die in der Gesellschaft wenig wahrgenommen werden und deren Betreuung so wertvoll und wichtig ist.

Für gerechte Bezahlung und vernünftige Arbeitsbedingungen müssen die politischen

Gremien Verantwortung übernehmen. Immer wieder darauf hinzuweisen, dazu braucht es Öffentlichkeit, einen langen Atem und Mut. Danke allen, die sich in Pflege, sei es zu Hause oder in Einrichtungen einbringen und gerade unter Coronabedingungen unermüdlich ihren Dienst tun.

Danke auch allen, die durch die Caritassammlung die Arbeit des Caritasverbandes und das Engagement hier vor Ort in Oberursel und Steinbach unterstützt haben. Bei der Herbstsammlung wurden rund 30.000€ gespendet, davon verbleiben 50% vor Ort. Das ist ein großartiges Spendenergebnis. Mit Blick auf die erheblich gestiegenen Energiekosten ist es möglich, durch die Spenden vielen − gerade Alleinerziehenden −eine wertvolle finanzielle Entlassung zu ermöglichen.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Sandra Anker

Aktion "Starthilfe zum Schulbeginn"



Familien sind gerade in aller Munde – aber wie sieht es konkret vor Ort aus?

zum Schulbeginn Diejenigen, die auf eine gute Bildung zurückgreifen können und die die technischen und finanziellen Voraussetzungen haben, kommen hoffent-

lich einigermaßen zurecht. Diejenigen, die eh schon belastet sind, deren Wohnraum eng ist, deren finanzielle Möglichkeiten eingeschränkt sind, werden durch Online-Unterricht oder Hybrid-Unterricht weniger gefördert. Vieles davon ist nicht einfach auszugleichen.

Mit der Aktion "Starthilfe zum Schulbeginn" wollen wir trotzdem die Kinder dieser Familien unterstützen. Neben einem funktionierendem Laptop (den hat die Bundesregierung zugesagt) braucht es auch gutes Schulmaterial, das wir auch in diesem Jahr zur Verfügung stellen wollen. Damit das gelingen kann, brauchen wir Ihre Unterstützung, sei es durch Sachspenden oder Geldspenden auf das Konto der Kirchengemeinde St. Ursula – Caritas IBAN DE84 5125 0000 0007 0270 52 – Verwendungszweck Starthilfe.

Dank Ihrer Spenden war es möglich, 2021 fast 200 Schüler*innen mit Schulmaterial und bei Bedarf auch mit einem Ranzen zu unterstützen.

Herzlichen Dank dafür, und bitte bleiben Sie den Kindern treu auch im Jahr 2022.

Sandra Anker

Willkommenstreff Liebfrauen

Dank Masken, Abstand und Lüftungsgeräten kann der Willkommenstreff weiterhin geöffnet sein. Ein besonderer Dank gilt allen, die sich auch in der Coronazeit für Menschen mit Fluchthintergrund engagieren. Dabei geht es im Willkommenstreff nicht nur um Deutschkenntnisse und Mathematik, auch aktuelle und politische Themen sind an der Tagesordnung. Aber darüber hinaus ist die persönliche Zuwendung, das Da-Sein, so unendlich wertvoll und wird mit großer



Dankbarkeit entgegengenommen. Integration braucht einen langen Atem, braucht Geduld und Zutun, braucht Verlässlichkeit, auch in schwierigen Zeiten. So wird der Willkommenstreff immer wieder als ein Ort beschrieben, der Heimat und Vertrautheit – und eben auch konstruktive Unterstützung – erfahrbar macht. "Da kann ich einfach kommen" – na ja nicht ganz, denn es gelten natürlich auch im Willkommenstreff die aktuellen Coronabedingungen. Aber mit Ansprache und dem Angebot der Kunsttherapie haben Menschen einen verlässlichen Anlaufpunkt. Allen, die sich engagieren, ein herzliches Dankeschön.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2021 wurden zwei Bänke gestaltet, die die Vielfalt aber auch die Verbundenheit zum Willkommenstreff zum Ausdruck bringen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses standen beide noch im Rathaus Oberursel. Sie sind auch auf dem Plakat des Hochtaunuskreises "wie.offen.vielfältig." zu finden.

Sandra Anker

Hallo Kinder, hier ist eure Seite!

Bunter Vogel

Material: Buntes Tonpapier oder Tonkarton Wackelaugen Pfeifenputzer

Bastelanleitung:

Bunte Federn

1. Malt euch einen Halbkreis auf ein

buntes Tonpapier auf und schneidet diesen aus.

2. Nun malt ihr euch die zwei bunten Flügel und zwei

orangefarbene Schnäbel auf und schneidet

dieses ebenso aus.

3. Nun
klebt ihr die
Teile passend
auf dem Halbkreis auf, schaut
dazu einfach auf das
Foto.

4. Nun bringt ihr auf der Vorder- und Rückseite noch je ein Wackelauge an.

5. Die Federn werden hinten aufgeklebt, so wie ihr es am schönsten findet.

6. Zum Schluss macht ihr ein kleines Loch unten in der Mitte und steckt den Pfeifenputzer bis zur Hälfte durch und verdreht die beiden Enden etwas miteinander und

knickt unten am Ende kleine Füß-

chen ab oder steckt den Pfeifenputzer durch das Loch
und schneidet auf
jeder Seite ein Stückchen vom Pfeifenputzer ab und
verknotet das so
rein, dass es
einen Dreizehenfuß gibt.

Und nun schnell aufhängen und daran erfreuen, damit der Frühling schnell kommt!

Findest Du die Wörter?

M	В	Н	Α	В	L	Α	M	M
0	F	Α	N	F	A	K	L	Α
Р	Α	S	С	R	U	U	S	R
Q	M	E	W	Ü	F	Н	M	Ö
K	1	R	С	Н	E	N	N	Е
E	L	N	K	L	R	R	Х	P
R	1	G	J	1	S	Q	В	Е
Z	Е	Н	M	N	Т	Ö	Н	R
E	Q	R	٧	G	E	P	G	0
P	Υ	L	Q	R	Н	1	K	L
Ö	X	0	J	T	U	U	V	В
0	S	T	E	R	N	Z	Υ	T
M	В	Р	S	Н	G	E	W	F
S	R	Ä	U	M	Ü	В	Ü	Ö
F	Α	S	Т	E	N	٧	0	Р

OSTERN
JESU
HASE
KIRCHE
FRÜHLING
FAMILIE
AUFERSTEHUNG
FASTEN
HENNE
LAMM
KERZE

Hilf dem Ogterhagen dabei, geine Eier zu finden.



Leben in den Gemeinden

Förderkreis St. Hedwig



St. Hedwig – 17.11.2021 | Nachdem 2020 coronabedingt die Jahreshauptversammlung und mit ihr die Wahl des Vorstandes Förderkreis St. Hedwig abgesagt werden musste, konnte sie im November nachgeholt werden. Erfreulicherweise wurde der Vorstand im Amt bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen:

Patrick Jandausch – 1. Vorsitzender Christoph Schnurrer – stellvertetender Vorsitzender

Marlies Qurin – Kassiererin Heinrich Kegler – Schriftführer Roland Peter – 1. Beisitzer Hubert Jaroschek – zweiter Beisitzer Die Coronasituation hat uns 2020/2021 in vielen Projekten ausgebremst und beschäftigt uns leider auch weiterhin, nichtsdestotrotz sind wir aber froh und dankbar, einige Projekte und Ideen wieder aufzunehmen, anzuregen und umzusetzen. Der Erhalt unserer St. Hedwigskirche stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Ein großer Dank gilt den zum Teil langjährigen Mitgliedern und Unterstützern für ihre Treue und Bereitschaft zur Mithilfe. In dieser Zeit ist es keine Selbstverständlichkeit mehr. Wir würden uns aber auch sehr über neue engagierte Gesichter als Mitglieder, Unterstützer oder gerne auch als helfende Hand bei Projekten freuen. Für weitere Informationen können sie sich gerne per E-Mail an

foerderkreis-sthedwig@web.de wenden.

Patrick Jandausch

Roratemesse

St. Hedwig – 13.12.2021 | Die Roratemesse um 19:00 Uhr wurde von Pater Matthäus sehr anschaulich und stimmungsvoll geleitet. Der Organist Carsten Treber begleitete musikalisch dazu. Es war ein sehr stimmungsvolles Bild. Die St. Hedwigskirche war nur mit Kerzenlicht (164 Kerzen) erleuchtet; ein Gänsehaut- Feeling. Was bedeutet eigentliche "Rorate":

Das Wort "Rorate" bildet den Anfang einer Antiphon in der katholischen Liturgie. Der Text dieser Antiphon lautet: Rorate caeli



desuper, et nubes pluant iustum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem (Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor). Es handelt sich hier um einen

Vers aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja (Jesaja 45,8). In der Adventszeit gibt es an den Werktagen Votivmessen zu Ehren der Gottesmutter Maria, deren Eröffnungsgesang eben jenen Vers beinhaltet, und die deshalb als Rorate-Messen bezeichnet werden. Diese werden nach altem Brauch nur bei Kerzenschein gefeiert und bringen in besonderer Weise die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt zum Ausdruck.

Roland Peter

"Weihnachten - anders"



St. Bonifatius – 24.12.2021 | Wieder war das katholische Gemeindezentrum St. Bonifatius am Heiligen Abend nach der Christmette erfüllt von leckeren Gerüchen und weihnachtlichen Klängen. In familiärer At-

mosphäre kamen wieder Menschen zusammen, die miteinander Weihnachten feierten. Drei leckere Suppen aus drei unterschiedlichen Ländern – der Türkei, dem Jemen und aus Bangladesch – wurden vom Vorbereitungsteam ausgegeben und von den Gästen mit großer Freude genossen. Gute Gespräche und viel Lachen waren von den zahlreichen Tischen zu hören. Weihnachtliche Musik und Texte bildeten das gelungene Rahmenprogramm. Mit einem leckeren Geschenk der Fa. "Krone Fisch" gingen die jungen und älteren Menschen sowie die Familien vergnügt und gesättigt gegen 21.30 Uhr nach Hause.

In diesem Jahr wird es dieses "Weihnachten anders" sicherlich auch wieder am 24. Dezember geben - in bewährter Form vorbereitet durch die Soziale Stadt und die kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius.

Christof Reusch, Bärbel Andresen

Jahresabschlussgottesdienst

St. Hedwig - 31.12.2021 | Um 17:00 Uhr feierte Pater Matthäus mit seiner Gemeinde den Jahresabschlussgottesdienst. Trotz Pandemie und der 3G-Kontrollen folgten 76 Mitchristen der Einladung an Silvester. Natürlich war Coronoa ein wichtiger Punkt der Predigt. Der feierliche Höhepunkt war aber, als der Lektor für jeden Monat des neuen Jahres seine Fürbitte vorlas und Pater Matthäus dabei für jeden Monat eine Kerze entzündete. Der Organist David Kreuter begleitete musikalisch den Gottesdienst und holte alles aus der Orgel heraus, was sie hergab. Dadurch merkte man kaum, dass das Singen unter der Maske schwerfällt. Die Besucher erfreuten sich an unserem wunderschön geschmückten, großen Weihnachtsbaum und der wundervoll gestalteten

Leben in den Gemeinden Leben in den Gemeinden



Krippe. Alle gingen mit einem guten Gefühl begleitet mit den guten und gnadenreichen Segenswünschen von Pater Matthäus nach Hause. Alles Gute im neuen Jahr 2022.

Roland Peter

Weihnachtliche Schauspielfreude bei Groß und Klein

St. Hedwig - 06.-09.01.2022 | Rund um die Weihnachtsgeschichte begeisterten dieses Jahr kleine und etwas größere Schauspielende in St. Hedwig mit einem Krippenspiel und der Aktion Dreikönigssingen. Die von musikalischen Beiträgen umrahmte Krippenfeier sorgte für Spannung. Eine Zeitreisende machte sich auf den Weg, um die Geburt Christi miterleben zu können. Doch um die Sterndeutenden am Stall zu begrüßen, blieb keine Zeit mehr. Zum Glück konnte die Gemeinde die SternsingerInnen stattdessen am 8. Januar in der Kirche begrüßen. Die sechs Kinder und ihre Begleitperson stiefelten drei Tage lang kreuz und guer durch den Schnee im Oberurseler Norden. Auf Autofahren wurde dieses Jahr verzichtet. Rund 35 Besuche standen an, darunter auch die evangelische Heilig-Geist-Gemeinde und das Haus am Urselbach, die sich besonders über den Segen freuten.

Natalie Sehl

Ortsausschuss-Vorsitz-Team in St. Hedwig

St. Hedwig – 12.01.2022 | Nach längerer Vakanz konnte der Ortsauschuss-Vorsitz in St. Hedwig wieder besetzt werden. Frau Honorine Hyacinthe, Herr Patrick Jandausch und Herr Roland Peter haben sich entschieden, als Vorstands-Team anzutreten und wurden vom Ortsausschuss einstimmig gewählt. Wir gehen mit Engagement und Freude an die neuen Aufgaben und werden versuchen, die



Weiterentwicklung der Großpfarrei und des Visionsprozesses aktiv zu unterstützen. Wichtig ist uns aber auch, stets die Interessen und Belange von St. Hedwig zu vertreten, sowie die langjährige gute Zusammenarbeit in der Ökumene fortzuführen und durch weitere Impulse zu intensivieren. Wir möchten neue Wege finden, um die Menschen hier im stark gewachsenen Norden von Oberursel zusammenzubringen und ein Miteinander als Gemeinde und Gesellschaft zu fördern.

Patrick Jandausch

Briefmarken für Bethel

St. Hedwig – 01.01. 2022 | Die von Bodelschwingsche Stiftung Bethel, Quellenhofweg 25, 33617 Bielefeld hat sich bei unserer Pfarrei, schriftlich bedankt für die Sammlung von Briefmarken. Unsere Hilfe bewirkt, dass viele Menschen in Bethel, trotz mancher Beeinträchtigung an einem interessanten Arbeitsleben teilnehmen können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betheler Briefmarkenaufbereitung freuen sich sehr über unsere Unterstützung.

Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung schreibt u.a. "jede Spende ist die Grundlage für eine anspruchsvolle und beliebte Tätigkeit. Vom Auspacken bis zum Weiterverkauf- jede der Aufgaben erfordert Geschick und Konzentration. Diese Arbeit erfüllt und bereichert das Leben unserer Menschen mit Beeinträchtigung. Für Ihre Hilfe in diesen besonderen Zeiten danke ich Ihnen sehr. Bleiben Sie gesund und behütet. Freundlich grüße ich Sie aus Bethel Ihr Pastor Ulrich Pohl"

Wir weisen darauf hin, dass in der St. Hedwigkirche ein Behältnis für den Einwurf von Briefmarkenspenden steht. Werden Sie aktiv, andere Menschen freuen sich.

Marlies Quirin

Förderkreis Liebfrauen 30 Jahre

Liebfrauen – Januar 2022 | Auf Initiative des damaligen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden kam es vor 30 Jahren zur Gründung des Förderkreises Liebfrauen. Schnell gelang es, ausreichend Mitstreiter für die Vereinsgründung zu gewinnen. Mittlerweile sind es

96 Mitglieder und der Verein strebt an, im Jubiläumsjahr eine dreistellige Mitgliederzahl zu erreichen. Ein wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt war über alle Jahre hin die Kirchenmusik. Nicht nur gelang es, hervorragende Interpreten wie Ludwig Güttler und Giora Feidman mehrfach für ein Konzert in der Liebfrauenkirche zu gewinnen. Auch wunderschöne Orgelkonzerte fanden und finden an der Klais-Orgel regelmäßig statt. Die Ausstattung von Kirche und Pfarrheim wie auch die aktiven Gruppen werden immer wieder unterstützt. Im Rahmen einer großen Spendenaktion gelang es, erhebliche Mittel für die Kirchensanierung zu gewinnen.

Als im Kindergarten Überlegungen aufkamen, einen eigenen Förderkreis zu gründen, bot der damalige Vorstand des Förderkreises Liebfrauen 2006 an, den Kreis um einen Zweig für den Kindergarten zu erweitern. Seitdem ist so manches große Spielgerät etc. mit Unterstützung des Förderkreises angeschafft worden.

Zwar sind Veranstaltungen im Moment schwer planbar, aber der Vorstand beabsichtigt im Laufe des Jahres das Jubiläum zu feiern. Bitte beachten Sie die aktuellen Infos! www.foerderkreis-liebfrauen.de

Cristina Leuschner

Ausblick

11.04. – 14.04.2022: Kinderkartage St. Ursula in St. Bonifatius (Steinbach)

Folgendes Programm mit Ort St. Bonifatius (Gemeindezentrum in Steinbach, Untergasse 27) ist geplant:

10.04. Palmsonntag: 09:30 Uhr Familiengottesdienst zur Passionsgeschichte; vorbereitet von der Kita St. Bonifatius **11.04. – 14.04.:** jeweils von 16:00 – 18:00

Uhr Kartage für Kinder

14.04. Gründonnerstag:

17:30 Uhr Kindergottesdienst

15.04. Karfreitag: 11:00 Uhr Familien-kreuzwege in St. Bonifatius und Liebfrauen

Kontakt: Gemeindebüro St. Bonifatius, Untergasse 27, 61449 Steinbach 06171/9798035 – c.reusch@kathoberursel.de

Aufgrund der aktuellen Situation können die Kinderkartage auch kurzfristig abgesagt werden. Wir versuchen daher auch alternativ ein Onlineangebot zu gestalten. Bitte beachten Sie die Aushänge und die aktuellen Informationen auf unserer Homepage www.kath-oberursel.de

Christof Reusch

Workshop "Liturgie(n) gestalten – berührend, lebensnah, kreativ, partizipativ"

Schöne Gottesdienste ... Freude am Gestalten ... Lust auf Freiraum ... Gemeinsam mit anderen ...

Die neue Gottesdienstordnung bietet uns neue Möglichkeiten, Liturgie zu gestalten. Mit dem halbtägigen Workshop, den wir an zwei Terminen anbieten, wollen wir Anregungen und Möglichkeiten des Ausprobierens geben.

Die zwei Termine zur Auswahl:

Samstag, 2. April, 14:00 bis 18:00 Uhr in St. Sebastian oder

Samstag, 15. Mai, 14:00 bis 18:00 Uhr in St. Crutzen

Am Ende des Workshops feiern wir zusammen eine Liturgie.

Anmeldung bis 28.03. bzw. 10.05. über die Homepage www.kath-oberursel.de/veranstaltungsanmeldung oder an st.ursula@kath-oberursel.de oder T: 06171/979800. Für Rückfragen: k.sanchez@kath-oberursel.de oder s.degen@kath-oberursel.de (Die Veranstaltung erfolgt nach der 2G+-Regel.)

Susanne Degen

Sonntag, 08.05.2022: Ökumenischer Familiengottesdienst im Rahmen der "Waldzeit in Oberursel" um 11:00 Uhr

Seit letztem Sommer gibt es die sogenannte "Waldzeit in Oberursel". Dreimal im Jahr bietet der Kultur- und Sportförderverein Oberursel e.V. (KSfO) mit unterschiedlichen Kooperationspartnern ein vielfältiges Programm in der Natur an. Auch wir vom Familienzentrum Doppelpunkt sind dabei! Der Ort wird noch bekannt gegeben. Nähere Infos und Anmeldung finden Sie: www.ksfo.de

Elke Peglow

Sonntag, 15.05.2022: 8. Ökumenischer Bikergottesdienst in St. Hedwig



Wenn es die Corona-Situation erlauben sollte, findet auf dem Vorplatz der Kirche voraussichtlich um 10:00 Uhr der 8. Ökumenische Bikergottesdienst statt. Der Gottesdienst wird mit Pastoralreferentin Elke Peglow und der evangelischen Pfarrerin Stephanie Eberhardt gefeiert. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst durch eine Band.

Roland Peter

Freitag, 24.06.22: Gottesdienst - aber anders ... in der Ruine der Johanneskirche in Weißkirchen um 17:00 Uhr

Das Familienzentrum Doppelpunkt lädt ein zu einem Familiengottesdienst in einer besonderen Atmosphäre. Die Kirchruine der St. Johanneskirche bietet hier in unserer Pfarrei einen einmaligen Raum, um Gottesdienst zu feiern. Wir befinden uns im Gemäuer der Ruine und doch gleichzeitig unter freiem Himmel, da das Dach der Kirche vor vielen Jahrzehnten einem Brand zum Opfer fiel. Lassen Sie sich mit uns einfangen von diesem geheimnisvollen Ort und gemeinsam Gottesdienst feiern. Im Anschluss gibt es die Einladung, auf der Wiese vor der Ruine gemeinsam zu picknicken. Dafür bitte Decken, Getränke und etwas Proviant mitbringen.

Elke Peglow

Sonntag, 10.07.2022: Save the day! von 14:00 – 18:00 Uhr

Das "Spielmobil miteinander" des Bistums Limburg kommt zu uns in die Pfarrei St. Ursula. Das Familienzentrum Doppelpunkt lädt alle kleinen und großen Kinder sowie Jugendliche und Erwachsene zu einem erlebnisreichen Nachmittag ein. Der Ort wird noch festgelegt. Aktuelles findet sich demnächst auf unserer Homepage.

Elke Peglow

Ausblick Ausblick

22.-24.07.2022:2. Männerwochenende im Kloster Jakobsberg

Wir wollen ein 2. Männerwochenende im Benediktinerkloster Jakobsberg wagen. Unter dem Motto "Heilige Männer – Vorbild oder Last?" beschäftigen wir uns mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen von Männern im Beruf, im Alltag und in der Partnerschaft. Dabei gibt uns die klösterliche Struktur einen Wechsel von Arbeit und Gebet vor.

Die Unterbringung erfolgt im Gästehaus des Klosters in Einzelzimmern mit Dusche und WC.

Am Freitag, 22.07.22 erfolgt die Anreise individuell. Wir beginnen um 18:00 Uhr mit dem Abendessen und enden Aam Sonntag, 24.07.22 mit dem Mittagessen.

Ein eigener Informationsabend findet statt am Donnerstag, 07.07.2022 um 20:00 Uhr im katholischen Gemeindezentrum, Steinbach, Untergasse 27.

Anmeldungen und weitere Informationen gibt es in den Gemeindebüros und bei Pastoralreferent Christof Reusch, *c.reusch@kath-oberursel.de* oder 06171-9798035

Christof Reusch

22. – 26.08.2022 oder 29.08. – 02.09. 2022: Zirkus – Sommer – Ferienspiele

Langeweile in den Ferien? Wir bringen Bauch, Beine und Birne in Schwung! Kinder zwischen 6 und 12 Jahren üben spielerisch eine Woche lang Zirkuskünste wie Akrobatik, Balancieren, Clownerie und Jonglage. In Kleingruppen werden Einsteiger genauso wie Fortgeschrittene betreut und angeleitet. Als Highlight wird zum Abschluss der Ferienwoche das Gelernte in einer Kinderzirkusgala mit professionellem Equipment präsentiert. Die Kinder erwartet viel Spaß und ein tolles Gemeinschaftserlebnis.

Teilnahmebeitrag für eine Woche: 135,00 € pro Kind

Ort: Gemeindezentrum St. Aureus und Justina, Im Himmrich 3, 61440 Oberursel Betreuungszeiten: Mo - Do 09:00 - 15:00 Uhr und Fr 10:00 - 16:30 Uhr

Kinderzirkusgala: Freitag 15:00 Uhr (Dauer ca. 90 min)

Anmeldung:

www.mit-mach-zirkus-halloechen.de

Der Teilnahmebeitrag kann bezuschusst werden. Auch für Wenigverdienende ist das Angebot beim Sozialamt anerkannt (einfach bei der Anmeldung nach dem entsprechenden Formular fragen).

Dr. Katrin Gallegos-Sánchez

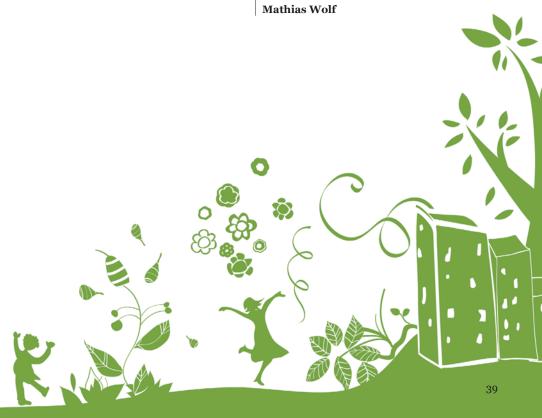
07.- 09.10. 2022: 15. Väter-Kinder-Wochenende in Hübingen/ Westerwald

Das 15. Väter-Kinder-Wochenende führt uns auch in diesem Jahr mitten in den Westerwald, in das schöne Familienferiendorf Hübingen. Väter mit ihren Kindern sind wieder herzlich dazu eingeladen. Wir wollen Vätern und ihren Kindern Zeit füreinander schenken – ein ganzes Wochenende lang. Zeit zum Spielen, zum Basteln, zum Reden, zum Singen und zum Beten – und die Mütter haben auch mal Zeit für sich! Die Anmelde- und Informationsflyer werden ab Juni 2022 in den Gemeindebüros und Kirchen der Pfarrei St. Ursula zum Mitnehmen ausliegen. Informationen und Anmeldung gibt es dann auch auf unserer Homepage www.kath-oberursel.de.

Bei Rückfragen können sich interessierte Väter an Pastoralreferent Christof Reusch wenden. Kontakt: *Gemeindebüro* St. Bonifatius, Untergasse 27, 61449 Steinbach 06171/9798035 – c.reusch@kath-oberursel.de Christof Reusch 30.9.-3.10.2022: Kult-Tour – eine Fahrt für junge Leute ab 15 / Bamberg: Bischöfe, Bier & Barock

Kaiser und Bischöfe haben diese fränkische Stadt seit über tausend Jahren geprägt und ihre eindrücklichen Spuren hinterlassen. Zugleich lädt die fränkische Lebensart mit einer besonderen Biersorte und barockem Ambiente zum Genießen ein. Eine Freizeit, um Kultur auf vielfältigste und schönste Art zu erleben!

Kosten ca. 120 € Informationen: Mathias Wolf, Urselbachstraße 24, 6144 Obeursel m.wolf@kath-oberursel.de, 06171 9798036



Gottesdienste Kar- und Ostertage Gottesdienste Kar- und Ostertage

Gründonnerstag, 14.04.2022

17:30 St. Bonifatius Kindergottesdienst zu Gründonnerstag 20:00 St. Crutzen Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung 20:00 St. Ursula

Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung

Karfreitag, 15.04.2022

11:00	St. Bonifatius		
	Familienkreuzweg		
15:00	St. Aureus Justina		

Feier vom Leiden und Sterben Christi

St. Bonifatius 15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi 15:00 St. Crutzen Feier vom Leiden und Sterben Christi

15:00 Liebfrauen Feier vom Leiden und Sterben Christi

St. Sebastian 15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi St. Ursula

15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi 18:00 **St. Hedwig** Kirchenmusikalischer

Passionsgottesdienst 20:00 St. Petrus Canisius Karfreitagsmeditation

mit Licht und Musik

Osternacht, 16.04.2022

21:00 **St. Hedwig** Osternacht mit Brückenschlag zur Heilig Geist-Gemeinde (je nach Coronalage)

Liebfrauen 21:00 Osternacht

21:00 St. Sebastian Osternacht

Ostersonntag, 17.04.2022

06:00 St. Bonifatius Osternacht St. Aureus Justina 09:30 Osterhochamt 09:30 St. Crutzen Osterhochamt St. Petrus Canisius 11:00 Osterhochamt 11:00 St. Ursula Osterhochamt

St. Bonifatius 18:00

Andacht

Ostermontag, 18.04.2022

09:30 **St. Hedwig** Eucharistiefeier 09:30 St. Sebastian Eucharistiefeier Emmausgang für Familien 10:30 im Rushmoorpark mit anschließender Ostereiersuche St. Crutzen 11:00 Eucharistiefeier Liebfrauen 11:00

Eucharistiefeier



Regelmäßige Veranstaltungen

Die Chorproben finden zurzeit unter strengen Coronaauflagen statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei Herrn Goebel unter musik@kathoberursel.de.

01.04.; 06.05.; 03.06.; | 09:30 Uhr, St. Petrus Canisius: Freitags um halb zehn – Bibel, Glauben, Leben teilen

01.04.; 08.04.; 15.04. | 19:00 Uhr, St. Petrus Canisius: Achtsamkeitstraining in der Fastenzeit

11. – 14.04. | 16:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Bonifatius Saal:
Kinderkartage Abschluss mit einem
Kindergottesdienst um 17:30 Uhr am 14.04.

11.04.; 25.04.; 09.05.; 13.06.; 27.06. | 17:00 Uhr, Liebfrauen Pfarrheim: Supervision für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit - Eine Anmeldung ist erforderlich bei C. Gampfer unter mail@oberursel-mediation.de oder 06171-583875

04.04.; 18.04.; 02.05.; 16.05.; 30.05. | 19:00 Uhr, St. Petrus Canisius: Offener Stammtisch

23.04.; 21.05.; 25.06. | 11:00 Uhr, St. Crutzen: Kantorentraining

Das Kantorentraining ist eine Art Gesangsunterricht und richtet sich an alle, die gerne als Kantorin oder Kantor die Gottesdienste mitgestalten wollen oder einfach Freude am Singen haben. Themen: Stimmbildung, gemeinsames Einüben von Wechselgesängen und Psalmen. Anmeldung bei Matthias Goebel (musik@kath-oberursel.de).

Termine

30.03. | 19:30 Uhr, Liebfrauen: 19:30 Uhr Vortrag Dr. Jonas Hagedorn, St. Georgen

o2.04. | 10:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen Puquio-Saal:
Lektorenschulung für Jugendliche
Junge Leute ab 16 können in Kooperation
mit der KFJ ihren persönlichen Auftritt vor
Publikum und das Lesen von Texten im
Gottesdienst trainieren.

05.04. | 20:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Bonifatius Saal: Arbeitskreis Ökumene

06.04. | 20:00 Uhr, Liebfrauen Pfarrheim Saal: Familien-Ausschuss St. Ursula

o6.04. | 20:00 Uhr, Pfarrer-Hartmann-Haus: Jahreshauptversammlung Freundeskreis der St. Ursula Kirche 25.04. | 20:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen Puquio-Saal: PGR-Sitzung

27.04. | 20:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen Raum Bonifatius: Vorbereitungstreffen für die Wort-Gottes-Feier am 8. Mai in St. Crutzen. An der Vorbereitung Interessierte sind herzlich eingeladen.

28.04. | 20:00 Uhr, Treffpunkt St. Ursula: Sachausschuss Jugend

30.04. | 16:00 Uhr, Hedwigsheim Saal: Treffen der Messdienerleiter*innen-Runde

02.05. | 20:00 Uhr, St. Petrus Canisius Saal: Sitzung des Ortsausschusses St. Petrus Canisius

o6.05. | 18:30 Uhr, Gemeindezentrum St. Bonifatius Saal: Workshop Kinder- und Familiengottesdienst. Für alle Interessierten im Bereich Familiengottesdienst

11.05. | 19:30 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen Puquio-Saal: Infoabend für die Fahrt zum Katholikentag

14.05. | 14:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen Puquio-Saal: Liturgie-Workshop

16.05. | 20:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen Puquio-Saal: Sitzung des Ortsausschusses St. Crutzen 17.05. | 19:30 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen Raum Bonifatius: Literaturkreis: Bossong, Nora; Schutzzone; Suhrkamp, 2021; 332 Seiten, 12 Euro;

18.05. | 20:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Aureus und Justina Saal: Öffentliche Sitzung des Ortsausschusses St. Aureus und Justina

19.05. | 20:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen Puquio-Saal: Sitzung des Ortsausschusses St. Crutzen

23.05. | 19:00 Uhr, Liebfrauen Pfarrheim Saal: Öffentliche Sitzung des Ortsausschusses Liebfrauen

25. bis 29.05. | 01:01 Uhr, Katholikentag in Stuttgart, Fahrtangebot für Jugendliche

01.06. | 19:30 Uhr, Liebfrauen: Dr. Michael Burger, Freiburg, spricht zu den von Giselbert Hoke entworfenen Fenstern der Liebfrauenkirche

08.06. | 20:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Crutzen Puquio-Saal: PGR-Sitzung

09.06. | 19:00 Uhr, Liebfrauen: Mitgliederversammlung Förderkreis Liebfrauen e.V.

13.06. | 20:00 Uhr, St. Petrus Canisius Saal: Sitzung des Ortsausschusses St. Petrus Canisius

24. bis 26.06. | 07:00 Uhr, Action Days (Messdiener*innen) von Fr. Abend bis So. Mittag

In Gottes Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

	D . G.1 .
05.09.2021	Renate Schratz
29.09.2021	Emilia Pommer
30.09.2021	Jana Hrdinova
04.10.2021	Erna Schneider
05.10.2021	Jürgen Grzesik
11.10.2021	Georg Markowski
13.10.2021	Johann Hohler
14.10.2021	Karl Hieronymi
14.10.2021	Irene Brade
17.10.2021	Eduard Opatz
19.10.2021	Eva Maria Diehm
22.10.2021	Birgit Böhm
25.10.2021	Maria Anna Kies
26.10.2021	Jürgen Pustlauk
28.10.2021	Josef Karl Klosa
30.10.2021	Ursula Kühlewind
03.11.2021	Gertrud Meyer
05.11.2021	Dieter Dümmer
10.11.2021	Lothar Koß
10.11.2021	Roland Rösler
12.11.2021	Georg Nüchter
13.11.2021	Gerlinde Hübner
14.11.2021	Elisabeth Reckziegel
14.11.2021	Peter Leser
14.11.2021	Manfred Meyer
15.11.2021	Kitty Homm
17.11.2021	William Ambrose Kelly
19.11.2021	Horst Timm
19.11.2021	Erich Götz
19.11.2021	Dr. Harald Tschakert
21.11.2021	Hans Häußer
22.11.2021	Erika Stark
26.11.2021	Elfriede Hertel
01.12.2021	Dr. Elisabeth Wollny
01.12.2021	Dorothea Karl
04.12.2021	Erna Tittel
07.12.2021	Katharina Radgen
11.12.2021	Johannes Kroll
16.12.2021	Irmgard Schreiber
17.12.2021	Heinz Wilhelm Baldes
17.12.2021	Karl-Heinz Kugel
18.12.2021	Karl Josef Mühlenbein
20.12.2021	Birgit Daum
25.12.2021	Anton Hardock

30.12.2021	Axel Porschen
01.01.2022	Hildegard Braun
02.01.2022	Hedwig Fritz
03.01.2022	Gerhard Schumbert
03.01.2022	Hilde Malcher
03.01.2022	Gertrud Keil
07.01.2022	Margaretha Netz
12.01.2022	Dr. Christa Matschke
14.01.2022	Peter Hartmann
15.01.2022	Gisela Miebach
16.01.2022	Alfred Bongers
21.01.2022	Ingeborg Gawenda
29.01.2022	Gisela Herzberger
29.01.2022	Maria Mansmann
30.01.2022	Karl-Heinz Kremser
30.01.2022	Beate Josefi
06.02.2022	Peter Lorang
08.02.2022	Burkhard Abt

......

Das Sakrament der Ehe spendeten sich in:

St. Aureus und Justina

30.10.2021 David Görge und Carolyn Wilkinson

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Auerbach, Charlotte Viktoria	14.11.2021	Kretzschmar, Mara
Zahn, Leah-Maria		Reicks, Anna Henriette
Selzer, Frida Sophie	27.11.2021	Folmer, Maximilian Vincent
Herrmann, Ryan16.10.2021	28.11.2021	Son, Noémi Yuna
6.10.2021 Ferrera, Dominik		Deckenbach, Maksim
Gorny, Emilia	12.12.2021	Keller, Anna Elisabeth Marie
Schneider, Laura		Keller, Maximilian Karl
Schneider, Lena		Joachim
Rezaie Ahvanouie,	02.01.2022	Sikorski, Ben Matteo
Emilia Marisa	05.02.2022	Tewelde, Delina
Locher, Klara Ottilie		Tewelde,Hyiab
Mazurek, Robert		Tewelde,Makiseba
Mazurek, Oskar Krzysztof		Tewelde, Silvana
Weindinger, Jonah		
Baumruk, Henry Maximilian		
Robert		
Baumruk, Sophie Madeleine		
	Zahn, Leah-Maria Selzer, Frida Sophie Herrmann, Ryan16.10.2021 Ferrera, Dominik Gorny, Emilia Schneider, Laura Schneider, Lena Rezaie Ahvanouie, Emilia Marisa Locher, Klara Ottilie Mazurek, Robert Mazurek, Oskar Krzysztof Weindinger, Jonah Baumruk, Henry Maximilian Robert	Zahn, Leah-Maria Selzer, Frida Sophie Herrmann, Ryan16.10.2021 Ferrera, Dominik Gorny, Emilia Schneider, Laura Schneider, Lena Rezaie Ahvanouie, Emilia Marisa Locher, Klara Ottilie Mazurek, Robert Mazurek, Oskar Krzysztof Weindinger, Jonah Baumruk, Henry Maximilian Robert 27.11.2021 28.11.2021 28.11.2021 20.12.2021 20.12.2022 20.12.2022 20.12.2022 20.12.2022 20.12.2022 20.12.2022

Impressum

mittendrin – der Pfarrbrief der Katholischen Kirche in Oberursel und Steinbach. mittendrin erscheint dreimal im Jahr: zu Ostern, im Sommer und vor Weihnachten.

Redaktion:

Elke Benner, Volker Czermin, Silke Eckinger, Ottmar Görge, Brigitte Kaiser, Renate Kexel, Susanne Körber, Stefan Nigratschka, Harald Schwalbe und Ramona Pfeifer.

c/o Katholisches Pfarrbüro St. Ursula Marienstraße 3 61440 Oberursel im Taunus

> fon (06171) 97980-0 fax (06171) 97980-40

 $mail\ mittendrin@pfarrei.kath-oberursel.de$

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel ggf. zu kürzen

Auflage: 10.000 Exemplare

Druckerei: Kappus Werbeservice, Oberursel im Taunus

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 07.06.2022

Haben Sie Anregungen für "mittendrin"? Dann lassen Sie es uns doch wissen.

Schreiben Sie an:

mittendrin@pfarrei.kath-oberursel.de

St. Hedwig

Eisenhammerweg, Oberursel-Nord montags 8:30 Uhr Werktagsmesse samstags 18:00 Uhr Gemeindegottesdienst

St. Ursula

St. Ursula Gasse 16, Oberursel-Altstadt dienstags 8:30 Uhr Werktagsmesse sonntags 11:00 Uhr Gemeindegottesdienst

Hospitalkirche

Strackgasse 8, Oberursel-Altstadt

St. Sebastian

St. Sebastian Straße, Oberursel-Stierstadt dienstags 19:00 Uhr Werktagsmesse sonntags 9:30 Uhr Gemeindegottesdienst

St. Bonifatius

Untergasse 27, Steinbach. mittwochs 8:30 Uhr Werktagsmesse sonntags 9:30 Uhr Gemeindegottesdienst



St. Petrus Canisius

Landwehr 3, Oberursel-Oberstedten sonntags 11:00 Uhr Gemeindegottesdienst











Liebfrauen

Berlinerstr., Oberursel-Stadtmitte mittwochs 19:00 Uhr Werktagsmesse sonntags 18:00 Uhr Gemeindegottesdienst

jeweils am 1. und 3. Sonntag, 11:30 Uhr Messe in italienischer Sprache



Lange Straße 106, Oberursel-Bommersheim freitags 19:00 Uhr Werktagsmesse sonntags 9:30 Uhr Gemeindegottesdienst



Bischof-Brand-Straße, Oberursel-Weißkirchen montags 19:00 Uhr Werktagsmesse sonntags 11:00 Uhr Gemeindegottesdienst



Unsere kirchen und unsere gottesdienste

Unsere Büros



Zentrales Pfarrbüro St. Ursula

Marienstraße 3 61440 Oberursel-Altstadt Telefon 06171 97980-0 Telefax 06171 97980-40 st.ursula@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten: montags von 09:00 bis 12:00 Uhr und von 15:00 bis 18:00 Uhr

dienstags von 09:00 bis 12:00 Uhr und von 15:00 bis 18:00 Uhr

mittwochs von 09:00 bis 12:00 Uhr und von 15:00 bis 18:00 Uhr

donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr und von 15:00 bis 18:00 Uhr

freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr

Bankverbindung der Pfarrei St. Ursula

Kontoinhaber: Katholische Kirchengemeinde St. Ursula Oberursel/Steinbach

IDAN: DE65 5105 006

IBAN: DE65 5125 0000 0015 0033 16

BIC: HELADEF1TSK bei der Taunus-Sparkasse

Bankverbindung für die caritative Arbeit

Kontoinhaber:

Katholische Kirchengemeinde St. Ursula Oberursel/Steinbach

IBAN: DE84 5125 0000 0007 0270 52

BIC: HELADEF1TSK bei der Taunussparkasse

Bitte Verwendungszweck angeben. Bei Angabe ihrer Adresse erhalten Sie eine Spendenquittung

Unsere Gemeindebüros

St. Aureus und Justina

Lange Straße 110 61440 Oberursel-Bommersheim Telefon 06171 97980-20 a.langsdorf@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten: montags von 09:00 bis 11:00 Uhr dienstags von 18:00 bis 19:00 Uhr freitags von 09:00 bis 11:00 Uhr

St. Bonifatius

Untergasse 27 61449 Steinbach Telefon 06171 97980-21 c.haacke@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten: dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr mittwochs von 09:00 bis 11:00 Uhr

St. Crutzen

Urselbachstraße 24 61440 Oberursel-Weißkirchen Telefon 06171 97980-22 m.stuchlik@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten: montags von 09:00 bis 12:00 Uhr donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr und von 16:00 bis 18:00 Uhr

St. Hedwig

Borkenberg 19 61440 Oberursel-Nord Telefon 06171 97980-23 m.tumbrink@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten: montags von 09:00 bis 11:00 Uhr freitags von 09:00 bis 12:00 Uhr

Liebfrauen

Herzbergstraße 34 61440 Oberursel Telefon 06171 97980-24 m.tumbrink@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten: dienstags von 09:00 bis 10:30 Uhr donnerstags von 17:00 bis 18:00 Uhr

St. Petrus Canisius

Landwehr 3 61440 Oberursel-Oberstedten Telefon 06171 97980-25 c.haacke@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:

dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr

St. Sebastian

St. Sebastian Straße 2 61440 Oberursel-Stierstadt Telefon 06171 97980-26 c.korbun@kath-oberursel.de

Öffnungszeiten:

dienstags von 17:00 bis 19:00 Uhr freitags von 10:00 bis 11:00 Uhr

Seelsorgerinnen und Seelsorger in Oberursel und Steinbach



Sandra Anker Gemeindereferentin Herzbergstraße 34 61440 Oberursel Telefon 06171 97980-30 s.anker@kath-oberursel.de



Susanne Degen Pastoralreferentin St. Sebastian Straße 2 61440 Oberursel Telefon 06171 97980-31 s.degen@kath-oberursel.de



Dr. Katrin Gallegos Sánchez Pastoralreferentin Lange Straße 110 61440 Oberursel Telefon 06171 97980-34 k.sanchez@kath-oberursel.de p.matthaeus@kath-oberursel.de



Kerstin Kilb Pastoralreferentin Marienstraße 3 61440 Oberursel Telefon 06171 97980-16 k.kilb@kath-oberursel.de



Dr. Bernd Kreuter Diakon mit Zivilberuf Marienstr. 3 61440 Oberursel fon (06171) 97980-0



Pater Matthäus Górkiewicz OFM Priesterlicher Mitarbeiter Borkenberg 19 61440 Oberursel Telefon 06171 979800



Anita Novotny Gemeindereferentin Marienstraße 3 61440 Oberursel Telefon 06171 97980-0 a.novotny@kath-oberursel.de



Elke Peglow Pastoralreferentin Marienstraße 3 61440 Oberursel Telefon 06171 97980-15 b.kreuter@kath-oberursel.de e.peglow@kath-oberursel.de



Christof Reusch Pastoralreferent Untergasse 27 61449 Steinbach Telefon 06171 97980-35 c.reusch@kath-oberursel.de



Andreas Unfried Pfarrer Marienstraße 3 61440 Oberursel Telefon 06171 97980-13 a.unfried@kath-oberursel.de



Mathias Wolf Diakon Urselbachstraße 24 61440 Oberursel Telefon 06171 97980-36 m.wolf@kath-oberusel.de



Lilian Wykipil Pastoralassistentin Lange Straße 110 61440 Oberursel Telefon 06171 97980-32 l.wykipil@kath-oberursel.de

Seelsorger im Ruhestand

Ludwig Reichert Pfarrer i.R.

Winfried Traudes Pfarrer i.R. winfried-traudes@t-online.de

Verwaltungsleitung

Marion Scheiner Marienstr. 3 61440 Oberursel Telefon 06171 97980-19 m.scheiner@kath-oberursel.de

Koordinatorin der Kindertagesstätten

Nicole Weber Marienstraße 3 61440 Oberursel Telefon 06171 97980-18 n.weber@bo.bistumlimburg.de

Sozialraumprojekt

Kathrin Ehrmann Goldackerweg 17 im ev. Gemeindezentrum 61440 Oberursel Telefon 0170 7994979 ehrmann@caritashochtaunus.de

Pfarrgemeinderat Leitungsteams

Pfarrgemeinderat St. Ursula

Birgid Fuchs, Birgit Greitzke, Katharina Görge, Renate Kexel, Katharina Kiefer, Jan Langsdorf, Heinz Leber, Hannah Olbrich, Marcelline Schmidt vom Hofe, Dr. Sandra Schmidt, Bärbel Schorr, Knut Schröter, Dr. Harald Schwalbe, Britta Treber, Pfarrer Andreas Unfried. Jugendsprecher Natalie Sehl und Jonas Blumenroth

Vorstand

Vorsitzende: Marcelline Schmidt vom Hofe (info@bsm-dejong.de)

Birgid Fuchs
(b.fuchs@iesy.net)
Katharina Kiefer
(katharina.cornelia.kiefer
@web.de)
Knut Schröter
(knutschroeter@aol.com)
Andreas Unfried
(a.unfried@kath-oberursel.de)

Ehrenamtliches Leitungsteam St. Bonifatius

Kerstin Schmitt gemeindeleitung-boni @pfarrei.kath-oberursel.de 06171 97980 21

Hiltrud Thelen-Pischke gemeindeleitung-boni @pfarrei.kath-oberursel.de 06171 97980 21

Urte Seiler-Späth gemeindeleitung-boni @pfarrei.kath-oberursel.de 06171 97980 21

Ehrenamtliches Leitungsteam St. Petrus Canisius

Renate Kexel Telefon 06172 35793 (kexel@gmx.de)

Marcelline Schmidt vom Hofe Telefon 06172 4997979 (info@bsm-dejong.de)

Edith Schröder Telefon 0172 106 7148 (schroeder.edith@gmx.de)

Ehrenamtliches Leitungsteam Liebfrauen

Katrin Elsenheimer gemeindeleitung-liebfrauen @pfarrei.kath-oberursel.de

Manfred Hahn gemeindeleitung-liebfrauen @pfarrei.kath-oberursel.de

Clara Jung gemeindeleitung-liebfrauen @pfarrei.kath-oberursel.de

Hier bekommen Sie Hilfe: Caritas Pfarrei St. Ursula



Willkommens-Treff Liebfrauen (Begegnungsraum für und mit Flüchtlingen)

Berliner Straße 63, Oberursel geöffnet Do und Sa 14:30-16:30 Uhr

Allgemeine Lebensberatung

Termine siehe homepage 15:00-16:00 Uhr, Gemeindebüro Liebfrauen, Herzbergstr. 34

Caritas Pflege und Betreuung Hochtaunus und Mobile Soziale Dienste – Fahr- und Begleitdienste für Menschen mit Pflegebedarf

Hohemarkstr. 24b, Oberursel Telefon (06172) 597 60 170 Fax (06172) 597 60 179 pflegeundbetreuung@ caritas-hochtaunus.de

"Lichtblicke" Angebote zur Alltags-und Demenzbegleitung

Telefon (06172) 597 60 170 lichtblicke @caritas-hochtaunus.de

Hospiz St. Barbara Kronberger Straße 7, 61440 Ober-ursel | Telefon (06172) 597 60 150

Ambulante Hospizgruppe für Schwerkranke, Sterbende und Trauernde

Im Hospiz St. Barbara Telefon: (06172) 597 60 150 Frau Regina Ruppert

Ökumenisches An-Zieh-Eck Im Diezen

Geöffnet für Kunden mittwochs und samstags von 09:00 – 12:00 Uhr. Für Spendenannahmen in kleinen Mengen montags 09:00 – 11:00 Uhr und donnerstags 16:00 – 18:00 Uhr. Zutritt ist nur mit einer FFP2 Maske möglich.

Caritas Beratung

Hessenring 27A, Steinbach Telefon: (06172) 597 60 210 Existenzsicherung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung, Ehe- und Partnerschaftsberatung, Weitervermittlung zur Schuldnerberatung

Bad Homburger Tafel – Außenstelle Oberursel -

Wallstraße, Oberursel Diakonisches Werk Hochtaunus, Heuchelheimer Straße 20, 61348 Bad Homburg Telefon: (06172) 308803 www.bad-homburger-tafel.de

Ansprechpersonen in sozialen Notlagen

Sandra Anker, Gemeindereferentin Telefon (06171) 97980-30 Christof Reusch, Pastoralreferent | Telefon (06171) 97980-35

Spendenkonto für karitative Anliegen der Pfarrei IBAN: DE84 5125 0000 0007 0270 52 | BIC: HELADEF1TSK Taunus Sparkasse

Kranken-/

Hauskommunion für kranke und gehbehinderte Pfarrangehörige sowie für Menschen, die wegen Corona nicht an unseren Eucharistiefeiern teilnehmen können/wollen, kann über das Zentrale Pfarrbüro oder das jeweilige Gemeindebüro bestellt

anonym und verschwiegen. Reden hilft.

Telefonseelsorge

(0800) 111 0 111 oder (0800) 111 0 222 rund um die Uhr erreichbar

Kinder- und Jugendtelefon

(116 111) Die Nummer gegen Kummer, Mo-Sa 14:00 – 20:00 Uhr



